

deutsch nonsberger zeitung

Ausgabe 06/2014 - erscheint alle drei Monate
Das Blatt der Gemeinden
Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix, Laurein, Proveis



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% – NE BOZEN

Unsere Ib. Frau i.Walde/St. Felix

Proveis

Laurein

LEADER

Seite 8 **Hexenschule**

Seite 10 **Frühjahrskonzert 2014**

Seite 9 **Skirennen des SVLP beim Gomper Treigl**

Seite 11 **Ein Strahl Hoffnung**

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 04. August 2014

Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix:
Patrik Ausserer, Kindergartenteam, Klaus Aufderklamm, Ilaria Francisci, Anna Aufderklamm, Alessia Florian

Laurein:
Thaler Hartmann, Oswald Ungerer, Michaela Ungerer, Sonja Tonner, Veronika Ungerer, Die Junschargruppenleiter Krista, Katharina, Rebekka, Julia, Marion, Veronika

Proveis:
Ulrich Gamper, Karin Valorz, Deborah Kessler, Klaus Mairhofer, Erika Pichler, Martha Kapaurer, Karin Egger, Astrid Gamper, Antje Moser

LEADER:
Hubert Ungerer

Druck:
Gedruckt am 22.05.2014

Herausgeber:
Gemeinde U. Ib. Frau im Walde-St. Felix

V. i. S. d. P.:
Christoph Gufler

Grafik und Layout:
simon@abler.it

Titelbild:
Karin Valorz, Grundschüler aus Proveis, es fehlen: Romana Mairhofer, Amelie Moser

Fotos:
Rechte im Besitz der Fotografen, Shutterstock

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

Gesundheits- und Sozialsprengel Lana

Andreas Hofer-Str. 2, 39011 Lana

Sozialsprengel

Sekretariat: Mo.–Fr. 8.30–12.00 Uhr
T: 0473 55 30 20

Sozio- sanitärer Bürgerservice: Information und Beratung
T: 0473 55 30 22

Sozialpädagogische Grundbetreuung
T: 0473 55 30 20

Finanzielle Sozialhilfe
T: 0473 55 30 20
sprengel-lana@bzgbga.it
www.bzgbga.it

Hauspflege (Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft)

T: 0473 553030
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
F: 0473 55 30 33
fsd-lana@bzgbga.it
Zertifizierte E-Mail: fsd@legalmail.it
www.fsd-lana.it

Gesundheitssprengel

Verwaltung
T: 0473 55 83 00

Hygiene- und Amtsarzt, Impfungen
T: 0473 55 83 25

Krankenpflege
T: 0473 55 83 15

Amtstierarzt
T: 0473 55 83 32
F: 0473 55 83 02
verw.spr.lana@asbmeran-o.it
www.sabes.it

Weggehen, Bleiben, Zuziehen?

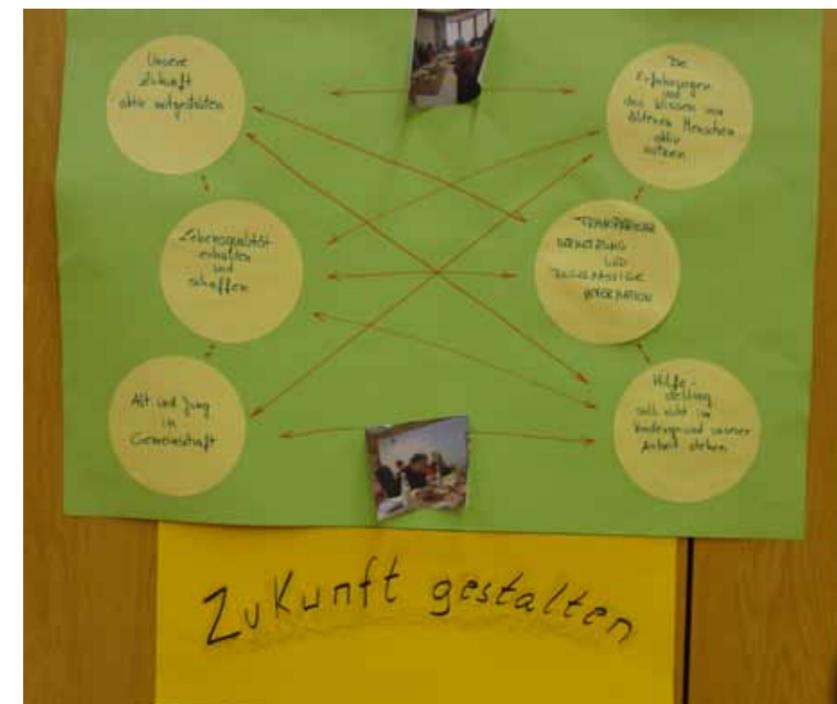
Was hält oder bewegt Frauen (und Männer) am Deutschnonsberg?

Abschlussveranstaltung „Bilanz und Perspektive“

Am 22. Februar fand im Mehrzweckgebäude von Unsere liebe Frau im Walde die Abschlussveranstaltung zum Projekt statt. Circa 50 Frauen und Männer haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Bereits am Vormittag hatten sich mehrere Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wissenschaft und Regionalentwicklung zu einem Workshop getroffen, um über das Projekt zu diskutieren. Die Fachleute waren vom Erfolg der innovativen Methode (wie Aktion und Forschung vereint werden), der großen Partizipation der Bevölkerung und der hohen Rücklaufquote der Frauenbefragung positiv beeindruckt. Das Projekt am Deutschnonsberg kann zwar nicht als solches anderswohin übertragen werden, aber es kann anderen Initiativen als gelungenes Beispiel für die konsequente Einbeziehung und Aktivierung der Bevölkerung dienen. Ebenso wurde lange darüber diskutiert, wie der vom Projekt eingeleitete Prozess zur Verbesserung der Lebensqualität, insbesondere im sozialen und kulturellen Bereich, weitergeführt werden kann.

Um 14 Uhr begann die Abschlussveranstaltung mit einer kurzen Einleitung des Bürgermeisters der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix Patrik Ausserer, worauf das Projektteam dann die wichtigsten Ergebnisse präsentierte. Im Anschluss wurde der Videobericht mit kurzen Interviews aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Aktionsgruppen vorgestellt. Der kurze Film zeigt vor allem, wie das Projekt auf emotionaler Ebene viel bewegt hat; Begeisterung und Erfolge, aber auch Enttäuschung und Schwierigkeiten, auf die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Laufe des vergangenen Jahres gestoßen sind. Die Erfahrung eines „echten“ Videoin-



terviews war für viele etwas Neues, das Ergebnis zeigt aber das Engagement und die Überzeugung aller und dass es schlussendlich gar nicht so schlimm ist, vor einer Kamera zu stehen, und vor allem dass Vieles auch mit wenig Mitteln erreicht werden kann. Der Videobericht zählt zu den Ergebnissen des Projekts und wird den Gemeinden samt anderer Dokumentation übergeben. Im zweiten Teil der Veranstaltung ging es um die Perspektive: Wie geht es nach (offiziellem) Abschluss des Projekts weiter? Bei der Podiumsdiskussion haben mehrere Experten aus verschiedenen Bereichen ihre Erfahrungen aus anderen Projekten und/oder am Deutschnonsberg eingebracht. Professor Antonio Scaglia, Soziologe aus Trient, betonte, wie wichtig die Rolle der Frauen für den Er-

halt der Gemeinschaft und für das soziale Zusammenleben sei, ebenso sollten die Gemeinden aus den Ergebnissen des Projektes einen Entwicklungsplan ausarbeiten, denn die wichtigsten Anliegen der Bevölkerung wurden im Laufe des Projektes aufgezeigt und sollten nicht verloren gehen. Für Gabriela Kofler, engagierte Fachfrau für Familienförderung mit Wohnsitz am Deutschnonsberg, sind die hohe Lebensqualität und die Familienfreundlichkeit am Deutschnonsberg ausschlaggebend für die Familienbildung, der Deutschnonsberg habe aber vor allem im sozialen Bereich Nachholbedarf. Sabine Marsoner, Agro-



Studienfahrt in den Vinschgau

nomin mit Wohnsitz in Proveis, unterstrich, dass es für die Landwirtschaft, insbesondere für die junge Generation der Bäuerinnen und Bauern, künftig innovative Alternativen zur Milchwirtschaft brauchen wird. Leader-Koordinator Hubert Ungerer und die Experten der Eurac, Miriam Weiss und Josef Bernhart, wiesen auf den gemeindeübergreifenden Ansatz des Leaderprogramms und des Projekts „Zukunft 2030“ hin und erklärten, dass am Deutschnonsberg be-

reits vieles umgesetzt worden ist. Für die Zukunft sollte ein Markenbildungsprozess rund um den Löwenzahn gefördert werden, um vor allem den Tourismus anzukurbeln. Zum Abschluss des Nachmittags fand eine Interviewrunde mit den Bürgermeistern der drei am Projekt beteiligten Gemeinden Patrik Ausserer, Stephan Egger (in Vertretung von Hartmann Thaler) und Ulrich Gamper statt. Dabei sollte die Sicht der Gemeindeverwal-

tung über den Nutzen eines solches Projekts und die Weiterführung der begonnenen Aktivitäten besprochen werden. Laut den Bürgermeistern sind zwar nicht alle Ziele erreicht, aber doch einige Vorhaben erfolgreich umgesetzt worden, diese Initiativen sollen auch in Zukunft unterstützt werden. Je nach Einsatz der Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Gemeinde sind mehr oder weniger „Aktionen“ durchgeführt worden, es bräuchte dafür auch mehr Zeit, denn in einem Jahr sind die Möglichkeiten begrenzt.

Projektaktionen wie der Mittagstisch für Senioren, die Außenstelle des Elki Lana in St. Felix, der gemeindeübergreifende Veranstaltungskalender werden in Zukunft von den zuständigen Vereinen und Personen weitergeführt. Weitere Ideen und Vorschläge der Gruppen wurden festgehalten, damit sie in Zukunft ausgearbeitet oder an Interessierte weitergegeben werden können. Deshalb besteht, so die Bilanz der Abschlussveranstaltung, berechnete Hoffnung, dass die Wirkung des nun offiziell beendeten Projekts „Bleiben, Weggehen, Zuziehen: Was bewegt oder hält Frauen (und Männer) am Deutschnonsberg?“ auch über dieses Ende hinaus anhält oder sich sogar verstärkt.



Abschlussveranstaltung in Unsere liebe Frau im Walde

Das Projekt im Überblick

Projektträger	apollis – Institut für Sozialforschung und Demoskopie, Bozen																	
Projektleiter	Hermann Atz (Wissenschaftliche Projektleitung)																	
Projektdurchführung	Ingrid Kofler (Projektkoordination) Giuliana Cannata (Wissenschaftliche Mitarbeit)																	
Projektpartner	Gemeinde Laurein Gemeinde Proveis Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix																	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbeschaffung (Neue Beschäftigungsmöglichkeiten) Verbesserung der Lebensqualität 																	
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Rolle der Frau Zugang zum Arbeitsmarkt und Nebenerwerb Vereinbarkeit Beruf und Familie Stärkung Sozialstruktur 																	
Zielgruppe	Direkte Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> Frauen (und Männer) die sich in den Aktionsgruppen engagieren; lokale Organisationen und Vereine Indirekte Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> gesamte Dorfgemeinschaft 																	
Projektdauer	Projektbeginn: 17.09.2012 Projektabschluss: 31.03.2014																	
Projektphasen	Phase 1: Vorstudie Phase 2: Befragung von ansässigen und abgewanderten Frauen im erwerbsfähigen Alter Phase 3: Durchführung der Aktionsgruppen Phase 4: Rückmeldung und Verbreitung der Ergebnisse Phase 5: Projektbegleitung																	
Beteiligte Bürgerinnen und Bürger	Befragung von Frauen im erwerbsfähigen Alter (16 – 65 Jahre): 407 verteilte Fragebögen, davon wurden 300 beantwortet (=74% Rücklaufquote) Regelmäßige Beteiligung an den Aktionsgruppen: 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Studienreisen: 87 Steuerungsgruppe: 8																	
Anzahl der Treffen der Aktionsgruppen und der Steuerungsgruppe		<table border="1"> <tr> <td>AG Kinderbetreuung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>AG Catering</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>AG Kultur & Freizeit</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>AG Tourismus & Landwirtschaft</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>AG Seniorenbetreuung</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>AG Mittagstisch Senioren</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>Steuerungsgruppe</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Treffen insgesamt</td> <td>69</td> </tr> </table>	AG Kinderbetreuung	15	AG Catering	11	AG Kultur & Freizeit	14	AG Tourismus & Landwirtschaft	9	AG Seniorenbetreuung	7	AG Mittagstisch Senioren	6	Steuerungsgruppe	7	Treffen insgesamt	69
AG Kinderbetreuung	15																	
AG Catering	11																	
AG Kultur & Freizeit	14																	
AG Tourismus & Landwirtschaft	9																	
AG Seniorenbetreuung	7																	
AG Mittagstisch Senioren	6																	
Steuerungsgruppe	7																	
Treffen insgesamt	69																	



Studienfahrt nach Ludesch (A)

Ergebnisse	AG Kinderbetreuung	Eröffnung Eltern-Kind-Zentrum in der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix; Studienfahrt ins Elki Bruneck und Olang
	AG Catering	Produktdefinition; Machbarkeit; Probelauf Catering anlässlich Einweihung Kesselalm; Studienfahrt nach Sarntal zum Catering der Bäuerinnen „Ollerhond Selbergmochts“
	AG Kultur & Freizeit	Gemeindeübergreifender Veranstaltungskalender „Uansberg: Was? Wann? Wo?“, Bedarfserhebung im Bereich Kultur und Freizeit; Anstoß zur Gründung des Bildungsausschuss Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix; Studienfahrt in den Vinschgau
	AG Tourismus & Landwirtschaft	Wanderung „Quer durch den Deutschnonsberg“; Organisation der Studienfahrt nach Tschlin (CH);
	AG Seniorenbetreuung	Infoblatt für Senioren; Grundlagenkonzept „Lebenswerter Sozialraum Deutschnonsberg“; Studienfahrt nach Österreich: Flirsch (Projekt „Soziale Vision Stanzertal“) und Ludesch (Projekt „Integrative Altenpflege“)
	AG Mittagstisch Senioren	Mittagstisch für Senioren „Giamer zu Mittag“ mit Zubringerdienst zweimal im Monat

„...und wenn sich die richtigen Personen im richtigen Moment treffen, dann geschieht was ...“



Expertenworkshop

Was war für dich am wichtigsten und wie soll es weitergehen?

Regina Fulterer Blasinger, Unsere liebe Frau im Walde, AG Mittagstisch und Seniorenbetreuung: „Die Arbeitsgruppe hat innerhalb eines Jahres alles umgesetzt was geplant war, dabei ist sie auf bürokratische und illiquide Hürden gestoßen. Mit viel Idealismus und unentgeltlichem Einsatz ist es den Mitgliedern der Arbeitsgruppe gelungen, Startkapital für die einzelnen Vorhaben zu beschaffen, die bescheiden entschädigte Arbeitszeit für zwei Frauen zu realisieren und die Aktion „Mittagstisch“ einem geeigneten Träger zu übergeben, durch den die Weiterführung des Modells auf einer geordneten Basis gesichert ist.“

Die hohe Akzeptanz der Senioren, sowie die lokal vernetzte Kooperation mehrerer Institutionen waren motivierend und haben dazu beigetragen, die Zielvorgaben des Projekts mit Erfolg zu erreichen. Auch künftig will die Gruppe die Senioren laufend über aktuelle Angebote informieren. Ebenso ist sie bestrebt, die in einem Konzept gesammelten Ideen für die Zukunft nicht ruhen zu lassen.“

Verena Kollmann, Burgstall (abgewandert aus Laurein), AG Catering: „Das Projekt fand ich grundsätzlich gut, ich finde es auch jetzt nach Abschluss noch gut. Es hätte vielleicht mehr gebracht, wenn es nicht nur ein Jahr gelaufen wäre, sondern länger, denn um Projekte umzusetzen oder Arbeitsmöglichkeiten aufzubauen ist ein Jahr sehr wenig. Es wäre nach wie vor sehr wichtig, mehr Arbeitsplätze zu schaffen, das ist jedoch sicherlich schwierig. Leider hat das Projekt für mich persönlich nichts gebracht. Insgesamt gesehen hat es die Deutschnonsberger Bevölkerung vielleicht zum Nachdenken angeregt und vielleicht ändert sich in Zukunft etwas.“

Bernhard Mairhofer, Lana (abgewandert aus Proveis), AG Kultur&Freizeit: „Meiner Meinung nach sind sich die vier Dörfer wieder etwas näher gekommen! Für die Zukunft sollte dieses Näherkommen durch gemeinsame Aktivitäten ausgebaut und verstärkt werden. Der gegenseitige Austausch hat schon zur Bildung eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders und der Gründung eines Bildungsausschusses geführt, und das

ohne groß auf einer Kassa zu drücken. In diese Richtung sollte weiter investiert werden, vielleicht mit anderen Themenschwerpunkten, damit man wieder neu motivierte Köpfe animieren kann mitzuarbeiten!“

Michaela Ungerer, Laurein, AG Tourismus und Landwirtschaft

„Es ist etwas schwierig, ein konkretes Statement zu formulieren, aber ich denke in erster Linie hat uns das Projekt in dem Sinne weiter geholfen, sich mit anderen Teilnehmern austauschen zu können und auch einmal die Meinung anderer zum Thema Entwicklung in unserem Gebiet zu hören. Wir haben einige wertvolle Ideen sammeln können, die in nächster Zeit sicher umsetzbar wären. Bei der Wanderung der Arbeitsgruppe „Tourismus und Landwirtschaft“ hat sich gezeigt, dass mit wenigen (einfachen) Mitteln etwas möglich wäre. Was mich persönlich etwas enttäuscht hat, war die Mitarbeit der jungen Leute am Deutschnonsberg, schließlich geht es ja vor allem um ihre (unsere) Zukunft in den Dörfern. In nächster Zeit sollte aus meiner Sicht darauf geachtet werden, dass nicht einige Projekte parallel nebeneinander laufen, sondern, dass man mit einem einzigen Projekt ein bestimmtes Ziel erreichen kann.“

Veronika Klotzner und Lydia Kofler, St. Felix, AG Kinderbetreuung

„Wir finden es toll, dass es gelungen ist, in St. Felix ein Elki zu errichten. Das unkomplizierte Zusammenkommen mit anderen Eltern und Kindern in einer kindgerechten Umgebung haben das Elki zu einem beliebten Treffpunkt gemacht. Die Kinder fühlen sich wohl in den Spielräumen und durch den freiwilligen Dienst der Mütter konnte der offene Treff garantiert werden. Wir hoffen, dass es auch weiterhin von vielen genutzt wird, und freuen uns auch selber darauf, das Angebot zu nutzen.“

...und zum Schluss das Fazit des Forschungsteams

1. Die Hauptziele des Projekts wurden zum Teil erreicht

- Wichtige Schritte zur Verbesserung der Lebensqualität durch Aktionen im sozialen (Eröffnung Eltern-Kind-Zentrum, Mittagstisch für Senioren, Infoblatt für Senioren, Grundlagenkonzept für Seniorenbetreuung in Zukunft) und im kulturellen Bereich (gemeindeübergreifender Veranstaltungskalender, Gründung Bildungsausschuss in Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit der Bildungsausschüsse).
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen: pädagogische Leitung der Spielgruppen sowie Köchinnen für den Mittagstisch

2. Einige Themen aus der Bedarfserhebung (Vorstudie, Befragung, World Café) wurden nicht aufgegriffen:

- Mobilität (Nightliner, Fahrgemeinschaften, Sammeltaxi, ...)
- Weiterbildung (Unternehmergeist, Dienstleistungen, ...)
- Verarbeitendes Gewerbe (Bäckerei, Konditorei, Sennerei, Schneiderei, ...)

3. Erfolge im Bereich Vernetzung und Austausch:

- Gegenseitiges Kennenlernen von engagierten Bürgerinnen/Bürgern innerhalb und zwischen Gemeinden
- Aufbau von persönlichen Kontakten
- Vernetzung von Vereinen, sozialen Diensten, Verwaltung
- Positive Erfahrung, dass gemeinsam Ziele erreicht werden können
- Erkenntnis, dass auch mit geringen Mitteln Erfolge möglich sind
- Gestärktes Selbstvertrauen, Bewusstsein der eigenen Möglichkeiten

4. Hindernisse und Herausforderungen: Verhalten und Einstellungen

- Mangel an Unternehmergeist und Risikobereitschaft
- Widersprüchliche Bedürfnisse: Wunsch nach Arbeitsplatz am Wohnort, aber fehlende Eigeninitiative bzw. Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen
- Eingeschränkter Wille zur Zusammenarbeit
- Niedere Erwartungen und Motivation aufgrund schlechter Erfahrung mit Regionalentwicklungsprojekten

Objektive Rahmenbedingungen

- Niedrige Bevölkerungszahl
- Geografische Trennung des Deutschnonsbergs, schlechte interne Verkehrsverbindung
- Anbindung an verschiedene Talschaften (Ulten, Tisner Plateau/Etschtal)
- Historische Konflikte mit Trentiner Nachbarn

Chancen

- Den Schwung mitnehmen, begonnene Initiativen weiterführen
- Bewusstsein der eigenen Stärken (hohe Lebensqualität, Potenzial für sanften Tourismus, relativ gute wirtschaftliche Situation, engagierte Bürgerschaft)
- Gemeindeübergreifende Kooperation ausbauen, wo es sinnvoll ist (unter Anerkennung der Grenzen des Machbaren)
- Lage an der Sprachgrenze nutzen
- Positives Image stärken und nach außen kommunizieren

5. Maßnahmenvorschläge

1) Anlaufstelle für Initiativen

Einrichtung einer festen Anlaufstelle für Initiativen, damit Anliegen und Initiativen der Bürgerinnen und Bürger weitergebracht werden, damit Vereine und Organisationen untereinander vernetzt und Synergien geschaffen werden. Eine

Art Ideenwerkstatt, wo nicht nur Ideen gesammelt und weiterentwickelt werden, sondern auch sachkundige Information bereitgestellt wird.

2) Weiterbildung

Weiterbildung zur Förderung des Unternehmergeistes und zur beruflichen Qualifizierung von Frauen (z.B. Grundausbildung in den Bereichen PC, Internet, Social Network, Buchhaltung, Marketing, usw.). Weiterbildung soll von der Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung, von den Bildungsausschüssen oder von einzelnen Vereinen angeboten werden, und zwar in zielgruppengerechter Form (Rahmen, Zeiten, Art der Vermittlung).

3) Partizipation und Vernetzung

Die Bürgerbeteiligung soll in Zukunft besonders gepflegt werden. Dabei sollen Partizipation und ehrenamtliches Engagement verstärkt und gezielt gefördert werden, insbesondere Tätigkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Stärkung der Gemeinschaft (Kooperationsprojekte zwischen den Vereinen, soziale Projekte, usw.).

Die Vernetzung zwischen den Gemeinden soll auf allen Ebenen (Bürger/innen, Vereine, Betriebe, Verwaltungen) ausgebaut werden. Die Bevölkerung soll laufend in gemeindeeigene, aber auch gemeindeübergreifende Entscheidungen und in bereits existierende Organe und Institutionen eingebunden werden. Bestehende Initiativen sollen weiterhin gestärkt und unterstützt werden. Ebenso soll die Bevölkerung von Anfang an in den angedachten Markenbildungsprozess (evtl. „Löwenzahn“) einbezogen werden, denn die Identifizierung mit dem Deutschnonsberg bzw. die Identität der Deutschnonsberger ist ein grundlegende Voraussetzung für den Erfolg des Prozesses.



Podiumsdiskussion

4) Entwicklungsplan

Für die nächsten Jahre soll ein Entwicklungsplan ausgearbeitet werden, unter Berücksichtigung der Anliegen, Bedürfnisse und Themen, die aus der Bedarfserhebung des Projektes (Vorstudie, Befragung, Veranstaltungen, Aktionsgruppen) hervorgegangen sind. Die Voraussetzungen sind gut, denn im Laufe des Projekts wurden bereits die Schwächen und die Stärken des Deutschnonsbergs definiert, Schlüsselpersonen auffindig gemacht, Teilkonzepte entwickelt

und empirische Ziele definiert. Diese Erkenntnisse sollen in den Entwicklungsplan einfließen.

5) Fokus auf Frauen und Jugend

Der Fokus auf Frauen und Jugendliche soll für die zukünftige Entwicklung nicht verloren gehen. Frauen haben eine Schlüsselrolle für die Gemeinschaft: Wenn Frauen vermehrt abwandern, setzt eine negative Entwicklungstendenz ein. Frauen sollen in der Regionalentwicklung eine wichtige Rolle spielen. Die Frauen und deren Bewusstsein soll

durch verschiedene Initiativen gestärkt werden, z.B. die Organisation einer jährlichen Frauenkonferenz.

Ebenso soll die Jugend die Möglichkeiten außerhalb des Deutschnonsberges kennenlernen und Erfahrungen sammeln, allerdings sollen ihnen die Rahmenbedingungen für eine Rückkehr garantiert werden (u.a. Wohnmöglichkeiten, Glasfasernetz, Lehrstellen, qualifizierte Arbeitsstellen, Treffpunkte, usw.). Auch der Kontakt zu den zeitweilig Abgewanderten sollte bewusst gepflegt werden.

ESF Auftaktveranstaltung zum Projekt „Schaffung innovativer Beschäftigungsfelder“ der DELEG

Am Samstag 5. April startete die Ultentaler und Deutschnonsberger Erzeugergenossenschaft das Projekt „Schaffung neuer Beschäftigungsfelder durch Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen in der Landwirtschaft im Ultental und am Deutschnonsberg“ mit der Auftaktveranstaltung im Vereinshaus von St. Nikolaus. Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds mitfinanziert und zielt im Wesentlichen darauf ab, bestehende Erhebungen, Konzepte und Studien welche im Bereich der Inwertsetzung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in der Region Ulten – Deutschnonsberg erstellt worden sind zu sichten und weiter zu führen. Aufbauend auf diese Studien sollen vor allem junge Menschen, die im bäuerlichen Umfeld tätig sind anhand von Arbeitsgruppen, Workshops und

Lehrfahrten in den Beteiligungs- und Entscheidungsprozess mit einbezogen werden. Des Weiteren sollten Ideen zur Schaffung innovativer Beschäftigungsfelder, Vermarktung hochwertiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Dienstleistungen ausgearbeitet werden. Um einige Beispiele, Anregungen und Ideen einzuholen lud die DELEG vier Referenten für die Auftaktveranstaltung ein, welche alle im Bereich Innovation und bäuerliche Arbeitswelt tätig sind. In kurzen Impulsreferaten schilderte Hans Kienzl vom SBB die Qualitätsprodukte der Marke Roter Hahn, Irene Unterkofler vom Innovationschalter berichtete über die Themen Innovation und erneuerbare Energien, Verena Niederkofler von der SBO über den Dienstleistungsbereich der Südtiroler Bäuerinnen Organisation wie beispielsweise Schule am

Bauernhof oder Seniorenbetreuung am Bauernhof. Gerd Locher vom TIS Innovation Park stellte schließlich innovative Produkte und deren Vermarktung in verschiedenen Bereichen dar. Im Anschluss hatten die Vertreter der verschiedenen Vereine und alle interessierten Teilnehmer die Möglichkeit sich in einer offenen Diskussionsrunde über die verschiedenen Themen zu äußern und ihre Inputs zu geben.

Damit das Projekt erfolgreich weitergeführt werden kann, sollten 4 Arbeitsgruppen gebildet werden, welche sich dann gemeinsam mit der Projektleitung mit folgenden Themen beschäftigen werden:

- **Innovative landwirtschaftliche Standbeine im Zu- und Nebenerwerb**
- **Innovation und erneuerbare Energien**
- **Innovative Dienstleistungen (Schule am Bauernhof, Catering usw.)**
- **Innovative neue Produkte und deren Vermarktung**

Alle Interessierten an der Mitarbeit bei einer der 4 Projektgruppen sind gebeten, sich bei der Projektbegleiterin Ungerer Michaela unter der Nummer 347 912 66 96 oder per E-Mail an: ungerermichaela@gmail.com zu melden.



Interessierte Teilnehmer bei der Vorstellung der Themen

Michaela Ungerer

Ein herzlicher Dank geht an alle Frauen, die den Fragebogen sorgfältig ausgefüllt haben, an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Aktionsgruppen, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltungen, die Bürgermeister und die Referentinnen der drei Gemeinden, an alle Vereine und Personen, die das Projekt von Anfang an unterstützt und daran geglaubt haben! Nur durch Euer Engagement konnte so vieles umgesetzt und erreicht werden. Vielen Dank für Euren wertvollen Beitrag!

Das Forschungsteam: Hermann Atz und Ingrid Kofler

Ortsnamen am Deutschnonsberg

Zusammengefasst von Johannes Ortner.

Östlicher Deutschnonsberg

Die beiden Katastralgemeinden **Unse-re Liebe Frau im Walde** und **St. Felix** am nordöstlichen Nonsberg (mda. der Ua(n)sperg) stehen durch den 1518 m hohen uralten Gampenpass mit der Gemeinde Tisens in Zusammenhang, so der verdiente Namenforscher Josef Tarneller in seinem 1911 erschienen Werk „Die Hofnamen im Burggrafnamt und in den angrenzenden Gemeinden“. Tarneller schreibt weiter: Der Wald ist sonder Zweifel von dieser Seite aus besiedelt worden, wahrscheinlich schon zur Zeit der deutschen Einwanderung (Hochmittelalter). Die alte Tracht und der Menschenschlag erinnern an die Platzerer und Tisner. Den Nonsberg berührte die deutsche Einwanderung von verschiedenen Seiten. Von Ulten aus zogen die germanischen Sippen durch das Nuanertal (Einertal = Tal, das auf den Nons führt), und über das Hofmahd nach Proveis und Laurein, durch den Kirchberg in Hinterulten in das Rabbital, von Gfrill und Platzers über den Gampen nach Senale und Caseid, von Überetsch und Kaltern über den Mendelpass nach Ruffre (Tarneller, S. 591f). Überraschend früh ist die Bezeichnung **Deutschgegend** für den obersten Teil des Nonsbergs greifbar, nämlich 1454 Ulrich Grill in der deuzschen gegent, 1546 Adamer aus der Teischgegend, 1576 Zimprecht Neuwirt in der deutschen Gegend, 1688 Gemainschaft Teitschgegend, 1759 in der teutschen Gegend, 1762 Gemain Teyschgögendt (Tarneller, S. 599).

Unsere Liebe Frau im Walde

Eingerahmt von Nadelwäldern wird das Dörfchen rund um die Wallfahrtskirche mundartlich in Wält (im **Wald**, Einwohner sind die Waldner) genannt. Die ganze Namenform bezieht sich natürlich auf die Wallfahrtsstätte, die auf das Auffinden eines Muttergottesbildes im Widummoos zurückgeht. Die frühen schriftlichen Belege des Na-

mens „Wald“ sind kanzelelateinisch: 1298 s. Maria ex silua, 1303 ecclesia s. Marie in silva, 1317 s. Maria in nemore, 1319 s. Maria in Silua, in silua s. virginis Ananye. Die deutsche Form tritt uns 1496 als zu unser lieben Frawen im Wald auf Nons sowie 1597 mit der Gmain und Nachperschaft bei unser lieben Frauen im Wald entgegen.

Freilich älter ist die Bezeichnung der romanischen Nachbarn, nämlich Senale, welschmundartlich Snal. Die traditionelle Deutung des Namens geht von einem alpenromanischen *casināle „zu einem Hof gehöriges Gelände“ (Kühebacher, S. 494) bzw. „Ort, wo Alphütten stehen“ (Tarneller, S. 594).

Eine neuere Deutung legt das sprachwissenschaftlich ausgerichtete Online-Namenlexikon www.tiroul.info vor: der Name Senale soll auf rätisch *Senāle „zum Bereich einer Person namens *Sen- gehöriges Gebiet“. Dieser „erste Waldner“ mit Namen Sen könnte ein Zeitgenosse der eisenzeitlichen Fritzens-Sanzeno-Kultur gewesen sein, von denen es gerade auf dem Nonsberg zahlreiche Funde und Weiheinschriften gibt. Das Suffix -ale wäre dasselbe wie in den Namen Tirol, Tonale und Romallo (deutsch-mundartlich Ramol). (http://www.tiroul.info/index.php/Senale_%28Fraktion/_/Unsere_liebe_Frau_im_Walde-St._Felix/_/Italienisch%29, abgerufen am 3.5.2014).

Malgasott

Historische Belege: 1221 possessiones hospitalis s. Marie de Senali in Malgazo, 1318 de Malgazota, 1580 die Mälgesotter in unser Frauen im Wald auf dem Nons, 1606 Marxot.

Namenherkunft: Entweder alpenromanisch *malga casotta „Alm mit Sennhütten“ oder eher doch *malga de sott „Unteralp“. Die Malgasotter Bergwiesen bildeten demnach die „Oberalp“ (eine der Bergwiesen heißt tatsächlich so!), während die alpenromanische „Unteralp“ im Laufe späterer Einwanderung – Tisens, Gfrillner Gegend? – während des Hochmittelalters zu Wiesen, Höfen

und Äckern ausgebaut wurde. Im 14. Jahrhundert wird zwischen verschiedenen Grundherrschaften ein Vergleich über die Ausdehnung des Malgasotter Waldes angestellt. Die Grenzen werden mit mülpach, Tültal (Tilltal), Rotenprun (Tillwiese) und Campenstein (Moaskofel?) beschrieben.

Die mundartliche Aussprache Märgsott geht auf die leichtere rgs-Aussprache der Igs-Kombination. in Malgsott zurück und ist ein rein lautliches Phänomen.

St. Felix

Der Name der Katastralgemeinde St. Felix ist ein recht junger Name, der auf das 18. Jahrhundert zurückgeht, denn 1742 wird ein Kirchlein St. Felix errichtet. Älter ist die Kirche St. Christoph in Malgsott, von alters her und auch noch heute die Begräbnisstätte der Felixer. Im Volksmund heißen die Felixer die Berger, diejenigen von Unser Frau die Waldner, dies ist auch urkundlich belegt: 1751 communitas dicta in Perg. Ebenfalls gebräuchlich ist die Einteilung in „Oberberg“ und „Untenberg“ sowie die Teilung in „Bairisch-Viertel“ und „Schwarzviertel“.

Älter als St. Felix ist der Name Caseid für das heutige St. Felix. Bereits 1342 erscheint ein Vergleich über den Malgasotter Wald, wo die pauleute zu Caseid erwähnt werden. 1580 die Caseider im Wald, 1766 la comunita Caseidera, 1772 i regolani della comunita Caseidra, 1813, 1834 Gemain Caseider.

Namenherkunft: Alpenromanisch *casa „Wohnhaus“ + Mengensuffix -ēdu > *casēdu „Gehöft“.

Westlicher Deutschnonsberg

Über die seit einigen Jahren bestehende Hofmahdstraße ist der westliche Deutschnonsberg mit Ulten verbunden. Die beiden deutschsprachigen Gemeinden sind das 1420 m hoch gelegene Proveis und das 1180 m hoch gelegene Laurein.

Proveis

Urkundliche Belege: 1274 in Proveso, 1294 de Prouesso, 1320 de Prouessio, 1407 in montanea Prouessi, 1431 in monte Provesii, 1524 in Prouesio, 1775 comunita di Proves (Tarneller, S. 643). Namenherkunft: Egon Kühebacher stellt den Namen zu alpenromanisch *pra vicus „angrenzendes Wiesengelände“ (Kühebacher, S. 341).

Nach neuerer Deutung handelt es sich bei Proveis um einen vorrömisch-indogermanischen Namen, der ursprünglich *Prowo- gelautet haben könnte, mit der Bedeutung „(nach vorne) geneigt, abschüssig, Abhang, Halde“. Die Wurzel ist indogermanisch*pro- oder *prō- „vorwärts, vor, vorn, voran“, die in den indogermanischen Einzelsprachen ist vielfach reflektiert ist: z. B. altindisch pravanā „vorwärts geneigt, abschüssig; Abhang“, lateinisch prōnum „Abhang“, griechisch prōn, prōnos „Vorsprung, Anhöhe“ und freilich im deutschen Wort früh und ferner auch in vor. Ob mit „Abhang“ die Benennung vom heutigen Kirchbichl ausging?

Im Indogermanischen oder vielleicht erst im Romanischen konnte *Prowo- mit der Ableitung -ēnsis versehen werden: *Prowēnsis. Dies ergab im Romanischen des Hochmittelalters *Provēse, dann Provés, und nach 1100 im Deutschen *Provīs > Proveis, wobei das v regulär zu f wurde (die Schreibung mit v statt mit f hinkt hier nach). Der Erstbeleg von 1274 Provesum, in Proveso ist mit langem e zu lesen. Die Vokaldehnung wird in diesem Fall durch die Doppelschreibung von s ausgedrückt. Der italienische Name Proves basiert auf der Nonsberger Mundart. (http://www.tiroul.info/index.php/Proveis_%28Ort/_/Proveis%29, abgerufen am 3.5.2014)

Matzlaun

Haufenhof und Weiler nördlich von Proveis auf 1466 m.

Urkundliche Belege: 1274 in Proveso ubi dicitur Moçelono, 1332 de Moçolono, 1434 Mezolono, 1569 contrada Meslon (Tarneller, S. 646).

Der Weiler steht auf einem weiten Wie-

senrücken zwischen dem Moarbach, der vom Kesselberg kommt und dem Nödererbachl, das vom Hofmahd herunter kommt. Diese Lage stand dann auch bei der Namengebung Pate, denn alpenromanisch *mezzalōne bedeutet so viel „Großes in der Mitte befindliches Gelände“, im Deutschen finden wir die häufige Entsprechung „Mitterling“! Das lange ō wird im Deutschen des Hochmittelalters über u zu au diphthongiert.

Laurein

Historische Belege: 1274 de loco Lauregni, 1297 de Lauregno, 1500 in monte Lauaregni, 1528 Lauereng, 1568 Lafröng (Tarneller, S. 648).

Der Name ist unbestritten vorrömischer Herkunft. Anzusetzen ist ein ostalpen-indogermanisches *Laworègno-. Dieses lässt sich in die Bestandteile *Lawo- und -règno- zerlegen. Mit *Lawo- finden wir eine Anknüpfung in griech. laas „Stein“. Dieses Wort stammt wahrscheinlich aus einer nicht-indogermanischen Sprache, allenfalls aus dem Mittelmeerraum. Das zweite Element *-règno- ist eine Partizipialkonstruktion zur indogermanischen Verbalwurzel*re"- „aufrichten“ und bedeutet demnach „aufgerichtet worden“. Als Ganzes könnte *Laworègno- „aufgerichtet wordener Stein“ bedeutet haben. Ob dies die Bezeichnung für die prähistorische Wallburg auf dem Brösenbichl war?

Die vorrömische Form *Laworègno- wurde im Romanischen des Hochmittelalters zu *Lavorègno. Im Deutschen wurde daraus nach 1100 *Laverègne, und dieses entwickelte sich regulär zu Lafreng weiter. In der Welschnonsberger Mundart wurde *Lavorègno über *Laorègno und Laurègno zu Laurègn. Der Erstbeleg Lauregno von 1233 in einem lateinischen Kontext stellt die romanische Form dar. So wurde der Name auch im späteren Italienischen durchwegs geschrieben. Im Jahr 1528 taucht die uns vertraute Form Lafreng auf. Schwierig zu beurteilen ist die schriftdeutsche Laurein, weil sie sprachlich mit Lafreng bzw. Lauregno nicht zusammenpasst. Zwar begegnet uns Laurein schon um das Jahr 1445,

es scheint sich aber wohl nur um eine verdeutschende Schreibweise der Nonsberger Form Laurègn zu handeln, vielleicht unter dem zusätzlichen Einfluss der Endungen von Namen wie Martschein für Marcena und Pragein für Preghena. Dass sich letztendlich die irreguläre Form Laurein statt der sprachgeschichtlich korrekten Form Lafreng im Schriftverkehr durchgesetzt hat, ist vielleicht dem Volkskundler Ludwig Steub zu verdanken. Dieser gebrauchte Laurein im Jahr 1843 in einer seiner volkskundlichen Schriften, die weite Verbreitung fand (http://www.tiroul.info/index.php/Laurein_%28Ort/_/Laurein%29, abgerufen am 3.5.2014).

Tonna

Teils über 1500 m hoch gelegener Streuweiler der Gemeinde Laurein. Der deutsche Name Tonna (aus Tannach „Tannenwald“, zu bevorzugen wäre die Schreibung Tanna) ist urkundlich 1482 als Tannach, 1535 Intonach, 1597 in Tona belegt. Älter ist das welschnonsbergische Exonym Sinablana, das uns 1274, 1287 und 1469 als Tasina plana, 1389 als Sinaplana, 1462 als Sinablana (Tarneller, S. 648). Herkunft und Bedeutung von Sinablana ist ungeklärt. Vielleicht in Zusammenhang mit dem mundartlichen Taasn „Nadelholzweig“, ein Wort, das als *dags- „Nadelholzweig, Ast“ vorrömischen Ursprungs ist, der zweite Bestandteil vielleicht alpenromanisch *plāna „Verebnung“.

Verwendete Literatur

Online-Namenlexikon www.tiroul.info (hinter den Etymologien steckt Christian Kollmann aus Lafreng)
Kühebacher Egon, Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte, Bd. 1, Bozen 1995.
Tarneller Josef, Die Hofnamen im Burggrafnamt und in den angrenzenden Gemeinden, 2 Bde., Wien 1909, 1911.

First Responder Proveis Laurein



Am 14. März 2014 erfolgte offiziell die Übergabe des gesamten Materials (Erste-Hilfe-Rucksack, AED-Gerät, Funkgerät und Personenrufempfänger) durch die Vertreter des Weissen Kreuzes Ulten, der Feuerwehr, den Obmann Stellvertreter Ewald Pichler der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein sowie den zwei Bürgermeistern Ulrich Gamper und Hartmann Thaler der Gemeinden Proveis und Laurein.

An dieser Stelle noch einmal ein aufrichtiges Vergelt's Gott an alle für die finanzielle Unterstützung sowie alljenen die sich bereit erklärt haben bei diesem Projekt mit zu machen bzw. dieses Projekt zu unterstützen.

Seitdem wurden die Helfer zu fünf Einsätzen gerufen um den betroffenen Personen in unserem Einzugsgebiet zu helfen.

Damit das Gelernte nicht vergessen wird trifft sich die Gruppe einmal im Monat mit dem Weissen Kreuz Ulten um fleißig zu üben und sich weiter auszubilden.



Infos beim Sektionssitz Weisses Kreuz Ultental – St. Walburg Walburgerhof 148
Tel. 0471-444444 - E-Mail: ulten@wk-cb.bz.it – Web: www.wk-cb.bz.it

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!



Die milden Monate des zu Ende gehenden Frühlings haben die großen Schneemassen des vergangenen Winters doch relativ schnell und ohne weitere Schäden abschmelzen lassen. Doch erst jetzt lassen sich die Schäden infolge von Wind und Schnee des Winters 2013/14 erheben. Der Wald und zahlreiche Wege in höheren Lagen wurden durch Umstürze, Schneedruck und Schneelawinen arg in Mitleidenschaft gezogen. So wurden entlang des Erlebnisweges mehrere Würfel und Schautafeln beschädigt und zerstört. Es gilt nun in Zusammenarbeit mit dem Amt für Forstwirtschaft das Ausmaß der Schäden zu erfassen und eine Finanzierung zur Behebung derselben mit Mitteln aus dem Topf zur Behebung von Unwetterschäden zu beantragen. Wir hoffen natürlich, dass es diesbezüglich eine finanzielle Unterstützung für alle Geschädigten gibt und dass die Schäden möglichst rasch behoben werden können. In den Gräben des „Tolbachl“, des „Grobm“ und des „tiefn Grobm“ im „Äußeren Berg“ wird das Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung die Lawenstriche säubern und die

dort liegenden Bäume aufräumen. Allen, die zur Beseitigung der Schäden beitragen, ein aufrichtiges Vergelt's Gott! Demnächst wird das im vergangenen Herbst fertig gestellte untere Teilstück des Stierbergweges abgenommen und es kann um die Auszahlung des noch ausstehenden Beitrages in Höhe von 165.000 € angesucht werden. Für die kommenden Sommer- und Herbstmonate sind zahlreiche Arbeiten geplant. In nächster Zeit werden die Arbeiten für die Gestaltung der öffentlichen Fläche in der Hofgruppe Obergampen ausgeschrieben. Nach dem 15. August 2014 sollen die Arbeiten ausgeführt werden. Auch die Platzgestaltung bei der Lourdeskapelle und die Instandhaltungsarbeiten am Außerweg möchte die Gemeinde noch heuer in Angriff nehmen. Die Finanzierung dieser drei Projekte ist größtenteils gesichert. Laut Aussagen des Amtes für Infrastrukturen und Umwelteinrichtungen sowie der Rundfunk Anstalt Südtirol ist es heuer aufgrund mangelnder finanzieller Mittel leider nicht mehr möglich, die Gemeinden Proveis und Laurein mit dem Glasfaserkabel zu erschließen. Zurzeit wird an eine Zwischenlösung des raschen Internets gearbeitet, die eine Optimierung des Breitbandnetzes über Satellit garantieren soll. Dieser verbesserte Breitbandanschluss soll eine Leistung von zehn Megabyte erreichen und hoffentlich die schon lang ersehnte und geforderte Telearbeit ermöglichen. Die neue Immobiliensteuer GIS soll eine Erleichterung für die Erstwohnung und für die Betriebe bringen. Mit dem neu-

en Landesgesetz wurden die Prozentsätze und die Freibeträge abgeändert. Die Nutzungslleihe kommt bei der 1. Rate nicht zum Tragen. Innerhalb September 2014 muss der Gemeinderat die entsprechenden Tarife beschließen. Die erste Rate der Immobiliensteuer wird wie bereits in den vergangenen Jahren innerhalb 16. Juni eingehoben. Etwaige Abänderungen und Abweichungen werden mit der zweiten Rate im Dezember verrechnet. Bald geht auch das Schuljahr 2013/14 zu Ende. Allen Schülern und Schülerinnen wünsche ich natürlich einen erfolgreichen Abschluss auf dass alle das Klassenziel erreichen. Den Lehrpersonen danke ich für alle Mühe und ihren Einsatz zum Wohle der Kinder und der Schule. In den kommenden Monaten wartet auf uns wiederum eine Menge Arbeit. Mit viel Zuversicht, Idealismus, Schaffenskraft, Gesundheit, Gottes Segen und natürlich auch Einsatz lassen sich sicher wieder zahlreiche Vorhaben zum persönlichen Wohl und zum Wohle für die Allgemeinheit umsetzen. Zum guten Gelingen braucht es aber auch Zeit für ein Innehalten und Zurückschauen auf das Erreichte, Zeit der Erholung und Zeit des Miteinanders in den Vereinen und in der Dorgemeinschaft. In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten, schönen und erholsamen Sommer.

*Euer Bürgermeister
Ulrich Gamper*

Dank für gewährte Spende

Im Namen nachfolgender Proveiser-Organisationen: Feuerwehr, Schützen, SVLP, Katholische Frauenbewegung, Imker, SBO, SBB, SBJ, Chor, Pfarrgemeinderat, SVP, Jäger, Kleintierzüchter, und Musikkapelle bedanken wir uns recht herzlich bei der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein für die großzügige Spende anlässlich der Anschaffung eines Grills samt Teller-Gläser und Besteck.

Um-denken

Bei der Podiumsdiskussion "Entwicklungsmöglichkeiten von Kleingemeinden", zu der der Bildungsausschuss Proveis im Rahmen des gemeindeübergreifenden Projektes „Xsundmunter am Deutschnonsberg“ eingeladen hatte, legte Konrad Meßner im Hauptreferat dar, dass ein gewisser Grad an materieller Entwicklung schon geschehen sei; jetzt gehe es darum, in der kulturellen Auseinandersetzung mit den eigenen Qualitäten die Basis für eine nachhaltige und ganzheitliche Entwicklung zu bewerkstelligen. Was so viel heißt wie: eine Vielfalt an Meinungen zulassen, miteinander kreativ weiterdenken, kurz: die eigenen Möglichkeiten wieder schätzen lernen, Kreisläufe, die falsch laufen, durchbrechen, denn das verhindert echte Entwicklung.

Ein Beispiel: Die Wirtschaft ist heute so konzipiert, dass sowohl in der Landwirtschaft als auch im Handwerk die Produktion industriell geprägt ist, d.h. ein Bergbauer muss mit seinem Produkt (z.B. Milch) mit industriell geführten landwirtschaftlichen Großbetrieben konkurrieren, ein Handwerker ebenso; das kann nicht funktionieren. Meßner propagiert eine radikale Trennung von der industriellen Produktion; er meint, dass eine gute Idee, ein gutes Produkt, wenn es richtig vermarktet wird, zum Erfolg führt, nicht von heute auf morgen, aber langfristig. Dazu brauche es natürlich einen „Lokführer“, d.h. jemanden, der die Begeisterung für eine Sache habe und auch das nötige Rückgrat diese durchzustehen. Es ist also wichtig,

dass Leute „von unten“ mit Ideen kommen, denn wenn diese von „oben“ kämen, wie etwa bei der Beitragswirtschaft, dann würden die Menschen in falsche Abhängigkeiten geraten und nicht mehr selbst denken. Wieder selber denken, die eigene Situation reflektieren, ein neues Miteinander wollen, das ist wahre Entwicklung und führt weg von der Fremdbestimmtheit in der wir leben. Meßner geht noch einen Schritt weiter und meint, die größtmögliche Selbstversorgung sei gerade in Kleingemeinden wieder ein Gebot der Stunde (er führt das Beispiel der Kornkammer Vinschgau an, deren Begründer er ist). Laut Meßner sei es sehr wichtig, dass junge Leute eine Zeit lang außerhalb der Kleingemeinde lebten, sie sollten in dieser Zeit aber begleitet sein, sodass sie nicht das Gefühl der Ablehnung erfahren, nur weil sie die dörfliche Gemeinschaft verlassen hätten. Im Idealfall kämen sie mit neuen Ideen und Unternehmergeist in das Dorf zurück, dessen Qualitäten sie erst durch die Außensicht wieder neu zu schätzen gelernt hätten. Abschließend meinte Meßner, die Sprachgrenze sollte bewusst gelebt werden und als Bereicherung empfunden werden, Kontakte könnten etwa über Schulprojekte und kulturelle Initiativen geknüpft werden; an dieser Stelle führte er das ebenfalls von ihm initiierte Festival „Xong“ an, das er vor Jahren im Dreiländereck im oberen Vinschgau ins Leben gerufen hatte und das wahrscheinlich eine Neuauflage erfährt. Wenn ein Event so erfolgreich wird,

dass andere darauf aufmerksam werden und es sogar imitierten, dann ist es irrelevant, ob man am Deutschnonsberg lebt oder anderswo, die Menschen kämen dann, weil nur dort eben etwas Besonderes geboten würde. Er ermutigte die anwesenden Bürgermeister, neue Ansätze zuzulassen und die Rahmenbedingungen entsprechend zu gestalten; die Gesetze müssten an die Bedürfnisse angepasst werden.

Patrik Ausserer, der in der Funktion des Mitglieds im Rat der Gemeinden eingeladen war, meinte, es sei wichtig, die Dienste zu erhalten, die für die Lebensqualität entscheidend seien (sodass sich z.B. auch junge Familien ansiedeln); auch eine sinnvolle Zusammenlegung der Dienste sei wichtig. Die 16 Kleingemeinden im Bezirk seien in der Unterzahl, es gebe wenig Solidarität von Seiten der Großgemeinden. Auch er sprach sich dafür aus, dass die Menschen wieder mehr Eigeninitiative zeigen müssten, das Ehrenamt werde nämlich zunehmend missbraucht.

Stefan Kaserbacher, der Geschäftsführer von Ultental Marketing schlug ebenfalls in die Kerbe Meßners, indem er meinte, der Einzelne müsse für sich etwas finden, von dem er überzeugt sei, was ihm Spaß mache, dann komme langfristig auch der Erfolg (Bsp. Baumhotel). Sicherlich sei dafür oftmals ein langer Atem notwendig. Er könne die erforderliche Begleitung anbieten, es nütze aber nichts, jemandem eine Idee einreden zu wollen. Zum Bereich Getreide meinte er, der Bäcker von St. Walburg würde biologisch hergestelltes Getreide ankaufen. Im Anschluss konnten die Anwesenden noch einige Bemerkungen/Fragen loswerden, die der Moderator Markus Breitenberger an die Podiumsteilnehmer weitergab.

Die gelungene Veranstaltung klang bei einem selbstgemachten Brotbuffet und einem Glas Wein aus.

Ob und wie es weitergeht? Eigeninitiativen sind gefragt! Der Bildungsausschuss kann Begleitung im Rahmen seiner Möglichkeiten anbieten.

Karin Valorz



v.l. Stefan Kaserbacher, Konrad Meßner, Patrik Ausserer

Frühjahrskonzert in Ossana

Am 29. März 2014 um 20:45 Uhr gab die Musikkapelle Proveis ein Konzert in Ossana. Ossana ist ein Dorf, das auf 970 Metern Meereshöhe liegt und sich im oberen Teil des Sulstales befindet. Die Musikkapelle brachte ein umfangreiches Programm mit zum Konzert in das italienische Gebiet. Beim Konzert anwesend war auch BM Ulrich Gamper. Unser sehr geschätzter Freund der Mu-

sikkapelle, Prof. Iginus Ferrari moderierte diesen Abend. Das Konzert wurde mit der „Festival Fanfare“ von Franco Cesari eröffnet. Weiter ging es mit Werken wie „Mährischer Tanz Nr. 5“ und „Russisches Tagebuch“ sowie einigen Konzertmärschen. Als Zugabe spielte die Musikkapelle den Marsch „Stets munter“ von Franz Hoffmann. Nachdem das Konzert erfolgreich abgeschlossen war, dank-

te der Bürgermeister von Ossana allen Anwesenden und bat die Musikkapelle Proveis nochmals um eine Zugabe. Bei gemütlichem Beisammensein ließen die Mitglieder der Kapelle den Abend ausklingen.

Kessler Deborah

Kletterausflug des SVLP

Am 13. April organisierte der Sportverein Laurein Proveis einen Schnupperkletterkurs für alle Interessierten. Wir trafen uns um 13:00 Uhr beim Gasthaus Lärche in Proveis. Dort bildeten wir Fahrgemeinschaften und machten uns auf den Weg nach Bozen zur Salewa Kletterhalle. Zur Einführung zeigte uns ein



erfahrener Kletterlehrer wie man den sogenannten „Achter Knoten“ bindet. Danach lehrte er uns wie man richtig sichert und ausbalanciert die Wand erklimmen kann. Nach dieser kurzen Einführung konnten wir uns frei in der ganzen Kletterhalle bewegen und je nach Lust und Laune verschieden schwere Kletterrouten erklimmen. Der Kletterlehrer machte des Öfteren seine Runde durch die Gruppe und verwies immer wieder auf den Partnercheck, die gegenseitige Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen.

Nach mehreren Stunden des Austobens stärkten wir uns noch mit einem Eis und traten anschließend den Heimweg an. Es war wieder eine gelungene Veranstal-

tung und wir freuen uns schon auf die nächsten Veranstaltungen des Sportvereins und zwar die Fußballabende heuer neu jeden Donnerstag zwischen Juni und September am Sportplatz von Proveis.

Klaus Mairhofer



Hexenschule



Was muss eine richtige Hexe können? Eine Hexe muss Buchstaben und Ziffern lernen, um Zaubersprüche aufsagen und Hexenrezepte richtig zusammenbrauen zu können.

Dies erfuhren die Kinder der Grundschule vor kurzem bei einem kurzweiligen Nachmittag mit Frau Schmidhammer von der Drehscheibe, die auf Einladung der Bibliothek nach Proveis gekommen war.

Welches Mittel bei Zahnschmerzen helfen soll und welche tollen Bücher es zum Thema Hexen und Gespenster gibt, stand ebenso auf dem „Stundenplan“ der Schülerinnen und Schüler. Und natürlich musste das Hexen-Einmaleins

geübt werden und dabei wurde wild getanzt und geklatscht.

Am Ende durften sich alle über einen „Stein der Weisen“ freuen – ob er sich in Gold verwandelt hat, wird nicht verraten!

Karin Valorz



Käsekurs

Die Südtiroler Bäuerinnenorganisation Proveis hat am 08.03.2014 in der Aus-



speisung einen Käsekurs organisiert. Frau Martha Lochmann aus Völlan war unsere Referentin. Sie hat uns mit viel Geschick und Freude gezeigt, wie Milch, zu Mozzarella, Joghurt und Frischkäse verarbeitet wird. Sie verstand es hervorragend die Kursteilnehmer für das Milchverarbeiten zu begeistern und vermittelte uns dabei noch viel Freude und Fachwissen bei dieser Arbeit. Um eine Erfahrung reicher und mit der Gewissheit das wir ein sehr gutes Rohpro-

dukt haben mit dem man vieles machen kann, verliesen wir am Ende diesen lehrreichen Kurs.

Erika Pichler



Skirennen des SVLP beim Gomper Treigl

Am 9. März organisierte der Sportverein Laurein Proveis das jährliche Skirennen beim Gomper Treigl. Nach mehreren schlechten Wochenenden war dieser Sonntag wieder einmal sehr sonnig und so konnte man einen schönen Nachmittag beim Skifahren verbringen.

Letztes Jahr präparierten wir einen Slalomhang und so war es heuer wieder Zeit für einen Riesentorlauf. Wir haben bereits am Vortag die Stangen gesetzt, dass die Piste am Sonntag in einem guten Zustand ist. Um 14:00 Uhr haben wir den Start des Rennens angesagt. Es meldeten sich 22 Skifahrer und 2 Snowboarder fürs Rennen an. Diese unterteilten wir dann in fünf Kategorien. Jeder Fahrer musste zweimal den Hang bezwingen.

Die Kategorie der Kinder konnte Dani-

el Pichler für sich entscheiden, bei den Junioren gewann Jonas Weger, bei den Damen Kerstin Pichler und bei den Männern war Patrick Mairhofer erfolgreich. Luca Moscon erzielte im zweiten Lauf die Tagesbestzeit. Bei den Snowboardern setzte sich Theodor Mairhofer nach

zwei Läufen vor Samuel Kessler durch. Heuer war das Skirennen zu unserer Zufriedenheit sehr gut besucht und wir freuen uns schon auf die nächsten Veranstaltungen des SVLP.

Klaus Mairhofer



„Kirschen rot, Spargel tot“

Genau richtig zur Spargelzeit führte uns die alljährliche Frühlingswanderung der SBO Proveis am 1. Mai 2014 nach Terlan - wo der Spargel Tradition hat. Auf dem Spargelfeld erklärte uns der Bauer wie viel Handarbeit hinter der gesunden Speise steckt: das Setzen der Wurzel, das Errichten der Hügel, das Lockern der Erde, das regelmäßige Ab- und Zudecken mit Folie und zu guter letzt das mühsame Stechen. Das Spargeltaxi bringt die frischen Spargel in die Kellerei, wo wir

sahen wie sie geputzt, sortiert, verpackt und verkauft werden. Nach dem Genuss



eines schmackhaften Spargelweines bedanken wir uns für die Informationen und gingen auf das Maibaumfest. Nach einem leckeren Spargelmenü bestaunten wir den traditionellen Bändertanz am Maibaum und spazierten anschließend den Weinweg auf die Terlaner Anhöhen entlang. Gerade rechtzeitig dem strömenden Regen entwischt, fuhren wir nach Hause.

Martha Kapaurer

Frühjahrskonzert 2014



Die neuen Alphörner kommen zum Einsatz

Die Musikkapelle Proveis hat auch heuer wieder das traditionelle Frühjahrskonzert organisiert, das am 06. April 2014 im Mehrzwecksaal von Laurein stattgefunden hat. Das umfangreiche Programm enthielt Werke wie „Festival Fanfare“, „Adlerflug“ und „Ungarische Ballade“. Höhepunkt des heurigen Frühjahrskonzertes war sicherlich das Stück „Begegnung“, komponiert von Kurt Gäble, das zusätzlich zu der vollzähligen Musikkapelle auch von vier Alphörnern begleitet wurde, die dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse und dem Amt für Kabinettangelegenheiten angekauft worden waren.

Unter der Leitung von Bernhard Mairhofer spielten die Hornisten Andreas Mairhofer, Heinrich Ungerer und Johannes Mitterer erstmals vor einem breiten Publikum auf ihren Alphörnern.

Zur „Halbzeit“ des Konzertes wurde eine Pause eingelegt, um die Verleihung der Ehrungen durchzuführen. Der Bezirkssobmann, Albert Klotzner, erwies der



v.l. Bezirkssobmann Albert Klotzner, Sieglinde Mairhofer, Ewald Pichler, Patrick Dallasega, Leonhart Pichler

Musikkapelle die Ehre, diese Verleihungen an die jeweiligen Musikanten zu übergeben. Somit wurde Patrick Dallasega für seine 15-jährige Mitgliedschaft geehrt. Weiteres waren heuer zwei besondere Ehrungen auf dem Programm.

Der Kapellmeister, Ewald Pichler, erhielt eine Ehrung, die heutzutage eine Besonderheit darstellt, nämlich das Verdienstabzeichen für seine 20-jährige Tätigkeit als Kapellmeister bei der „Proveiser Musi“. Dazu gratulieren die Musikanten und Musikantinnen nochmals und möchten somit die Gelegenheit nutzen, um sich bei Ewald für seine Geduld und für seinen Einsatz bei der Musikkapelle zu bedanken. Auch die dritte und letzte Ehrung, die an diesem Nachmittag verliehen wurde, war eine Besonderheit für die Musikkapelle. Der sehr geschätzte Freund der Musikkapelle, Prof. Iginus Ferrari, wurde zum Ehrenmitglied ernannt, da er für die Musikkapelle in jahrelanger Arbeit eine Menge geleistet hat.



Iginus Ferrari wird Ehrenmitglied

Nach diesen Ehrungen wurde das Programm mit „Mein Regiment“ und „Mährischer Tanz N°5“ fortgesetzt. Das rundum gelungene Konzert endete schließlich mit der Zugabe „Wir Musikanten“.

Kessler Deborah

Schafzüchter im Alpenzoo

Am Sonntag, 04.05.2014 lud der Schafzuchtverein Deutschonsberg alle Mitglieder und Helfer zu einem Ausflug ein. Die Fahrt ging mit 28 Teilnehmern über den Brenner nach Innsbruck, wo uns die Hungerburgbahn in den Alpenzoo brachte. Dort konnten wir verschiedene Alpentiere wie z.B. Steinböcke, Wildschweine, Luchs, Adler, balzende Auerhähne, Schlangen, Fische, Bären und Wölfe beobachten. Weiter führte uns

der Weg zum Max`n Hof in Arzl, wo wir bei einem gemeinsamen Mittagessen



verschiedene Grillspezialitäten aus hofeigener Produktion genießen konnten. Nach der Hofbesichtigung traten wir den Heimweg an und ließen den Abend bei einem gemütlichen Pizzessen in Lana ausklingen.

Bedauerlich fanden wir alle, dass unser Obmann, dr Sepp, leider nicht mitfahren konnte.

Karin Egger

Infoblatt für Senioren

Gesund und Aktiv im Alter

Fit mit Körper und Geist

Denken und Bewegen

Tisens	Familien- und Seniorendienste Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
--------	---

Gedächtnistraining

Lana, Seniorentreff	F.S.D. Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
---------------------	---

Tanzen

St. Felix, Turnhalle	KVW-St. Felix, Familien- und Seniorendienste Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
-------------------------	--

Wassergymnastik

Lana, Therapiebad St. Anna	Familien- und Seniorendienste Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
-------------------------------	---

Gymnastik

Lana, Seniorentreff Proveis ab Oktober	F.S.D. Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
---	---

Törggelen

Proveis, So. 19.10.14	Seniorenvereinigung SBB-Proveis
Buschenschank Micheln, So. 26.10.14	Seniorenvereinigung SBB-Proveis und Laurein

Andacht

Proveis, Lourdeskapelle Sonntag, 07. September 2014	Pfarrgemeinderat Proveis
--	--------------------------

Sommerwanderung, Bezirkswallfahrt, Weihnachtsbesuche

Proveis	Seniorenvereinigung SBB-Proveis
---------	---------------------------------

Wandern, Adventkranzwinden

Platzererjöchl, Pfröllnhof Dienstag, 03. Juni 2014	KVW-Seniorenklub U. Lb. Frau im Walde
Adventkranzwinden Di. 25.11.14	KVW-Seniorenklub U. Lb. Frau im Walde

Weihnachtsfeier für Senioren

Laurein, Samstag, 21. Dez. 2014	KFB-Laurein mit der Grundschule
Proveis, Samstag, 21. Dez. 2014	SBJ-Proveis mit der Grundschule
St. Felix	KVW-St. Felix mit der Grundschule
U.Lb.F.im Walde, Sa. 21. Dez. 2014	KVW-Seniorenk. U.Lb.F.i.W. mit G.-Schule

Mittagstisch für Senioren

Unsere Liebe Frau im Walde	KVW-St. Felix, KVW-Sen.U.Lb.Fr.im Walde, Familien- und Seniorendienste Lana Tel. Nr. 0473 55 30 30
----------------------------	--

Ferienaufenthalte und Ausflüge

Bergferien	
Natz Schabs	Familien- und Seniorendienste Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
Mühlwald	Familien- und Seniorendienste Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
Kuraufenthalt	
Abano Terme	Familien- und Seniorendienste Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
Meerferien	
Viserba di Rimini Caorle	Familien- und Seniorendienste Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
Tagesausflüge	
Marienberg, Münstertal Samstag, 24. Mai 2014	Seniorenvereinigung SBB-Laurein - Proveis
Montag, 08. Juni 2014	Christopherusjugend-St. Felix
Clozalm Sonntag, 27. Juli 2014	Seniorenvereinigung SBB-Laurein
September 2014	KVW-Seniorenklub-Unsere Liebe Frau im Walde
Trens, Sterzing Samstag, 27. Sept. 2014	Seniorenvereinigung SBB-Laurein - Proveis

Öffentlicher Transport

Abo 60+, Südtirol Pass 65+, Gratis Seniorenabo

Bozen	Provinz Bozen, Amt für Mobilität Tel. Nr. 0471 41 54 80
-------	---

Rat und Hilfe

Beratungsangebote

Beistand für Rechtsfragen

KVW-Patronat Tel. Nr. 0471 97 86 77

Sozialpädagogische/Sozialgeragogische Grundbetreuung

Lana	Sozialsprengel Tel. Nr. 0473 55 30 20 nach Terminvereinbarung
------	--

Dienst für Pflegeeinstufung

Lana	Sozialsprengel Tel. Nr. 0473 55 30 70/71
------	--

Steuererklärung, Red/CUD Einkommenserklärung

Laurein und St. Felix	KVW-Meran Tel. Nr. 0473 22 95 40 Südtiroler Bauernbund-Meran Tel. Nr. 0473 27 72 38
--------------------------	--

Fahrdienste

Notfall- oder Krankentransporte

Meran Weisses Kreuz Tel. Nr. 0473 44 44 44

Fahrdienst für Senioren

Meran Arbeitsgem. für Behinderte Tel. Nr. 0473 21 14 23

Finanzielle Leistungen

Freistellen von Fernsehgebühren ab 75 Jahren

Bozen Agentur für Einnahmen
Tel. Nr. 848 80 04 44 oder 06 966 689 07

Pflegegeld Zivilinvalidität

Lana Sozialsprengel, Bürgerservice Tel. Nr. 0473 55 30 22

Finanzielle Sozialhilfe

Lana Sozialsprengel Tel. Nr. 0473 55 30 10/11

Hilfen im Alltag

Essen auf Räder

Zu Hause Familien- u. Seniorendienste Tel. Nr. 0473 55 30 30

Hausnot- und Mobilnotruf

Zu Hause Weisses Kreuz Tel. Nr. 0471 44 43 27

Gesellschaft leisten Transport Begleitung (Arztvisite, Behördengänge)

Zu Hause Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst
Claudia Egger Tel. Nr. 0473 55 30 80

Pflege und Betreuung

Körperpflege

Fußhygiene und Nagelpflege

Arztambulatorien Familien- und Seniorendienste
Laurein Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags
Proveis
St. Felix

Körperpflege (Badehilfe, Haarpflege, Fußhygiene, Nagelpflege)

Zu Hause Familien- und Seniorendienste
Britta Vieider Tel. Nr. 0473 55 30 30

Alltagshilfe

Familienhilfe (sozialpädagogische Arbeit) Sozialgeragogische Arbeit (Hilfe zur Alltagsbewältigung) Haushaltshilfe Aktivierung und Animation

Zu Hause Familien- u. Seniorendienste Britta Vieider Tel. Nr. 0473 55 30 30

Waschen und Bügeln der Wäsche (Wäsche auf Rädern)

Tagesstätten Familien- u. Seniorendienste Britta Vieider Tel. Nr. 0473 55 30 30

Technische Hilfsmittel (Rollstuhl, Pflegebett, Gehhilfen)

Zu Hause Sozialsprengel Lana, Bürgerservice Tel. Nr. 0473 55 30 22

Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige

Lana Familien- und Seniorendienste
Maria Rinner Tel. Nr. 0473 55 30 34 vormittags

Medizinische Versorgung

Krankenpflege (Kontrollen Blutdruck, Blutzucker usw.)

Ambulatorium Laurein Montag von 9.00 - 9.30 Uhr

Ambulatorium Proveis Montag von 8.00 - 8.30 Uhr

Ambulatorium St. Felix Dienstag von 8.30 - 9.00 Uhr Tel. Nr. 0463 88 62 82

Hauskrankenpflegedienst Palliativbetreuung

Zu Hause Sprengelsitz Lana Tel. 0473 55 83 15 vormittags
nach Vormerkung und Vereinbarung

Blutabnahme und Laborproben

Ambulatorium Laurein 1. Donnerstag im Monat von 7.45 - 8.45 Uhr

Ambulatorium St. Felix 1. Freitag im Monat von 7.45 - 8.45 Uhr
Tel. Nr. 0463 88 62 82

Stationäre Dienste / Heime

Alters- und Pflegeheime

Tisens Alters- und Pflegeheim St. Michael Tel. Nr. 0473 92 09 79

St. Walburg Stiftung Altenheim St. Walburg Tel. Nr. 0473 79 53 55

Kleinkindertreffen in der Bibliothek

Erstmals organisierte das Bibliotheksteam von Proveis am 30. Jänner 2014 ein Treffen für Kleinkinder im Alter von 0-3 Jahren. Gerne folgten einige Kinder mit deren Mamis dieser Einladung und gaben sich somit gemeinsam auf Entdeckungsreise. Mit großem Interesse tauchten wir gemeinsam in die große Welt der Bücher, Spiele und Filme ein. Nachdem die Kinder eine große Vielfalt an den unterschiedlichen Kinderbüchern durchgesehen hatte gab es für alle eine kleine Stärkung mit Saft und Brötchen. Das Treffen traf auf große Begeisterung und wurde somit am 10. April 2014 wiederholt.

Gamper Astrid



Ein Strahl Hoffnung

Dieses Motto gab sich die Hilfsorganisation "Helfen ohne Grenzen" des ehemaligen Brixner Unternehmers Benno Röggl bei ihrer Gründung vor zwölf Jahren. Ein Strahl Hoffnung und Zukunft ist sie für Tausende burmesische Flüchtlinge, die vor unvorstellbaren Grausamkeiten aus ihrer Heimat ins benachbarte Thailand fliehen mussten und dort als illegale auf sich allein gestellt gewesen wären.

Vor kurzem hatte der Bildungsausschuss Proveis Benno Röggl eingeladen, der durch einen Urlaubsaufenthalt auf das Elend dieser Minderheiten aufmerk-

sam wurde und nicht weggeschaut hat. Dabei wurde ihm der Betrag von 250 € überreicht, der aus dem Verkauf des Benefizkalenders stammt.

2013 hatte auch Alt-Landeshauptmann Luis Durmwalder die Einrichtungen in Mae Sot besucht und die „...beispielhaft vernetzte Entwicklungszusammenarbeit“ gelobt. Die Region Trentino-Südtirol unterstützt die Projekte schon seit längerer Zeit.

2007 hat die Organisation das Spendensiegel „Sicher spenden“ erhalten. Sie verpflichtet sich 100% der Spenden den Bedürftigen zu Gute kommen zu

lassen; die Verwaltung wird über Sponsoren und letztthin über den Verkauf von Produkten aus der errichteten Nähwerkstätte finanziert.

Einige Zahlen zur Hilfsorganisation: in den vergangenen Jahren wurden über 2000 Prothesen hergestellt, fast 40.000 Kindern der Schulbesuch ermöglicht, über 3 Mio. gesunde Mahlzeiten gekocht.

Das Land Burma hat sich jetzt zwar geöffnet, aber noch nicht für die Flüchtlinge; sie gelten als Staatenlose und bei der Rückkehr erwarten sie abgebrannte Dörfer und verminte Felder.

„Helfen ohne Grenzen“ ist bestrebt, die Flüchtlinge bei der Rückkehr in den nächsten Jahren zu betreuen und ihnen beim Aufbau ihrer Siedlungen zu helfen. Hilfe wird also weiterhin dringend gebraucht. Außer Spenden kann man bei der Steuererklärung auch die 5 Pro Mille dem Verein zukommen lassen: Steuernummer: 940 801 802 12.

Der Bildungsausschuss bedankt sich bei allen, die durch den Verkauf/Kauf dieses Kalenders diese Aktion ermöglicht haben und bei allen Zuhörer/innen des Vortrags, besonders bei den vielen Jugendlichen!

Karin Valorz



Übergabe der Spende an Benno Röggl

S.K.F.V. Proveis

Die Landesleitung des Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverbandes hat mit Dezember 2013 seine Tore geschlossen. Es gibt leider nur mehr wenige akti-



Einige SKFV-Mitglieder mit Landespräsident Hans Pichler und BZO Theo Perathoner

ve Frontkämpfer und damit auch kaum Anliegen für die ehemaligen Kriegsteilnehmer, für die sich der Verband des S.K.F.V. immer mustergültig eingesetzt hat.

Schon seit Jahren war man immer bestrebt, den Namen des Verbandes auf den Namen Südtiroler Kriegsopfer- und Kameradenverband auszuweiten. Aus diesem Grunde bekunden einige Ortsgruppen den Fortbestand ihrer Ortsgruppe mit dem Grundsatz, weiterhin die Kameradschaft und die Gemeinschaft zu pflegen. So hat die S.K.F.V. Ortsgruppe Proveis mit ihren Mitgliedern

aus Proveis und Laurein jüngst bei ihrer Jahresversammlung vom 4. Mai 2014 beschlossen, ihre Tätigkeit fortzuführen und weiterhin die Aufgaben wie in der Vergangenheit wahrzunehmen.

Sollte jemand Interesse haben, die letzte Ruhestätte eines gefallenen Soldaten ausfindig zu machen, so kann dies über das Schwarze Kreuz (Verein zur Pflege der Kriegsfriedhöfe) beantragt werden. Interessierte können sich bei Ulrich Gamper – Proveis melden.

Ulrich Gamper

Mittelerde in der Bibliothek Proveis

Am Samstag, 09.02.2014 war es endlich wieder soweit.

Der Kinoabend mit Übernachtung für Mittel- und Oberschüler stand ganz im Zeichen von J.R. Tolkien und seinen fantastischen Geschöpfen.

Mit dem Film „Der Hobbit, eine unerwartete Reise“, wurde es in unserer Bibliothek ziemlich spannend und eine aufregende Reise für alle Anwesenden nahm ihren Lauf!

Nachdem wir dem Hobbit und seinen Gefährten bis zum Berg des Drachen

Smaug gefolgt waren, waren die meisten noch lange nicht müde. So wurden Bücher und Spiele aus dem Bestand der Bibliothek hervorgeholt und es war noch lustig bis gegen 1Uhr, als wir dann das Licht löschten.

Nach einer doch eher kurzen Nacht wurden die meisten um 6 Uhr vom ersten Glockengeläut geweckt, drehten sich aber doch nochmal im Schlafsack um, bis es dann um 8 Uhr Frühstück gab.

Mit Toast, Marmelade, Kakao, Tee und Saft und sogar frisch vom Gasthaus ge-

holtem Capuccino (für die Betreuerinnen ;-)) konnten sich alle stärken.

Ein herzliches Dankeschön an unseren passionierten Filmvorführer Pfarrer Roland, Danke auch an Sabine und Verena vom Bibliotheksteam für die Aufsicht und natürlich Danke an alle die gekommen sind um dabei zu sein!

Bis zum nächsten Mal, dann gehts weiter mit dem 2.Teil der Reise des Hobbits und seinen Gefährten....

Antje Moser



Der Spaß kam nicht zu kurz



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Naherholungszone gemacht werden.

- Durch den Windwurf und den Schneeschäden wurde ein Mittelspannungsmasten, welcher von Proveis nach Tonna führte, umgerissen.

In den letzten Jahren waren die Kabel dieser Leitung oft beschädigt. Aus diesem Grunde entstand die Suche nach einer Alternative. Gelöst wurde das Problem, indem vor der Transformatorstation Eckgenn die Leitung den Höfeweg entlang unterirdisch nach Tonna geführt wird.

Die Projektierung ist abgeschlossen, demnächst wird mit der Ausführung begonnen, so kann die schadensanfällige Luftleitung beseitigt werden.

- Auf den Parkplätzen – Hofmahd wurde durch den vielen Schnee der Zaun des Fußgängerweges beschädigt. Auch im Laureiner Quellschutzgebiet ist die Umzäunung zu reparieren. Die Gemeinde bemüht sich, diese Schäden zu beheben.

- In Landwirtschaftsgebäude die außer der normalen Wasserleitung (Stalluhr) auch eine Warmwasserzufuhr (Milchkammer), die aus dem Wohnhaus führt, eingebaut haben, ist es nun möglich ein zusätzliche Wasseruhr einzubauen um eine korrekte Abzählung zu gewährleisten.

Einen Aufruf möchte ich an alle Bürger/innen machen, die noch nicht sicher sind, ob sie am 25. Mai das Wahlrecht für die Wahl des europäischen Parlaments in Anspruch nehmen. Sicherlich ist im vereinigten Europa nicht alles so gelaufen, wie es sich jeder gewünscht hätte. Jeder weiß aber, dass nur ein vereinigtes Europa in einer globalisierten Welt Bestand hat. Viele Vorteile konnten wir schon in der Vergangenheit nutzen. Nur mit einem Gang zur Wahl kann man sich für ein anderes Europa entscheiden und nationalistisch gestimmten Einstellungen entgegen treten. Ein Kindergarten bzw. Schuljahr ist bald zu Ende.

Hiermit möchte ich allen Kindern und Jugendlichen sowie Erziehern/innen für ihren Einsatz danken und ihnen erholsame Ferien wünschen.

*Der Bürgermeister
Thaler Hartmann*

Ich möchte euch einen Zwischenbericht über die Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung geben.

- Auf dem Festplatz „Eiorlor“ wurde eine neue WC-Anlage errichtet. Eine Fundamentplatte wurde gegossen. Sie dient als Basis für die Errichtung der von der Freiwilligen Feuerwehr Laurein bereitgestellten Holzbude. Diese kann von allen Vereinen genutzt werden.

Der Teich und das Biotop wurden ausgeputzt. Der Festplatz wurde mit einem Steig mit dem Sportplatz verbunden. Dort wurden Bänke und Tische aufgestellt. So konnte eine Aufwertung als

Rentner: RED Einkommenserklärung kann abgefasst werden

Seit kurzem können die Rentner die RED-Einkommenserklärung an das Renteninstitut über das SBB-Patronat ENAPA abwickeln. Leider erhalten die betroffenen Rentner direkt vom Renteninstitut keine erste Aufforderung zugesandt. Das Patronat hat alle Rentner, die im letzten Jahr die Erklärung abgefasst haben, bereits benachrichtigt.

Sollte ein betroffener Rentner nicht bis Ende Juni die Erklärung abfassen, erhält er im Juli vom Renteninstitut eine Einladung. Daraufhin kann er bei Patronat ENAPA die Erklärung abfassen lassen.

Für die Erklärung werden folgende Unterlagen benötigt:

- eine Kopie der Identitätskarte;
- die letzte Steuererklärung vom Einkommen 2013
- falls am Hof mitversichert sind: Steuererklärung des Hofbesitzers;
- falls Familienzulagen für Kinder über die Rente ausbezahlt werden, die Einkommensnachweise dieser Kinder;
- falls Inhaber eines Gebäudes oder einer Liegenschaft und keine Steuererklärung gemacht wird: Gebäudekatastersauszug und Grundbesitzbogen;

- Bestätigung der Zinserträge aus Bank-, Post- oder Wertpapierkonten (bei Ihrer Bank anfordern);
- Sämtliche anderweitige Dokumentation über nicht steuererklärspflichtige Einkommen wie z. B. einmalige Honorarnoten usw.;

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den Bezirksbüros allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Kinderfasching



Verschiedene Spiele im Kreis

Am Faschingsdienstag organisierte die Jungschar gemeinsam mit den KVV einen Faschingsnachmittag für alle Kinder! Gestartet wurde mit einem Umzug, währenddessen wir das Lied sangen welches die Jungscharkinder selbst gedichtet haben. Anschließend spielten wir verschiedene Gruppenspiele und wurden von Guniguldo auf die Probe gestellt. Dabei mussten Eier von der Mauer fallen und überleben, doch leider ist es nicht allen gelungen. Nach einem Parcours mit den Schubkarren wurde dann eine Faschingskrapfenpause eingelegt. Nach vielem Spielen gingen nun alle glücklich und zufrieden nach Hause.

Ungerer Veronika



Alle Faschingsbegeisterten auf einem Blick



Schnell und geschickt galt es den Parkour zu bewältigen

Jugendraum Laurein gut besucht

Seit der Eröffnung im Herbst 2013 ist der Jugendraum in Laurein regelmäßig geöffnet. Während der Öffnungszeiten stehen den Kindern und Jugendlichen verschiedene Spiele zur Verfügung, auch können sie Filme schauen oder einfach gemütlich „an Ratscher“ machen. An

der Bar werden gegen einen kleinen Unkostenbeitrag Snacks und Getränke verkauft. Der Jugendraum wird von den drei Vereinen AVS, SBJ und SKJ auch für Sitzungen oder sonstige Aktivitäten genutzt. Auch besteht die Möglichkeit den Jugendraum Laurein für Geburtstags-

feiern oder Ähnlichem zu mieten. Der Jugendraum ist jeden Sonntag nach der Messe bis zu Mittag und am Sonntagnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Sonja Tonner



Jeder Spielzug muss genau überlegt sein

Jungchargruppenstunden und Ostergrußaktion



Die Kinder beim Spiel: Alele Kita Konga

Im Februar haben wir uns endlich zu unserer ersten Gruppenstunde getroffen, dabei haben wir über unsere Wünsche für die folgenden Gruppenstunden diskutiert. Anschließend gingen die Kinder nach draußen zum Spielen und die Eltern wurden über Rechtliches der Jungchar informiert. Anschließend haben wir alle zusammen gebastelt. Bei unserer zweiten Gruppenstunde haben wir ein kleines Geschenk für den Vattertag gebastelt. Dieses Jahr wurde die Ostergrußaktion von der Katholischen Jungchar organisiert. Dabei haben wir uns am Karsamstag zum backen getroffen. Von fleißigen Händen wurden Hasen, und Osterzöpfe geformt. Anschließend wurde alles verpackt und mit den Grußkarten in der Osternacht ausgeteilt.

Ungerer Veronika



Grußkarten schreiben für die Ostergrußaktion



Gruppenfoto mit den gebackenen Zöpfen

1. Jahresaktion auf Ortsebene zum Jahresthema „Nimm 2, gib 3“



Jungchar beim Müll sammeln

Am 26. April war es endlich soweit! Unsere große Jahresaktion ging um 9.00

Uhr los. Zuerst haben wir alle alten Sachen gesammelt welche die Kinder mitgebracht hatten. Darunter waren auch nicht mehr verkaufsfähige Blumen und Tomaten von denen man die Sorte nicht wusste, diese wurden uns freundlicher Weise von der Gärtnerei Galanthus zur Verfügung gestellt. Wir haben dann einen Film gedreht um uns für den Jungcharpreis zu bewerben. Dann ging es endlich mit dem Basteln los. Es wurde



...was man aus einen kaputten Regenschirm machen kann

fleißig mit der Laubsäge gearbeitet, Töpfe wurden angemalen und dekoriert. Zum Mittagessen gab es Pizza, dann war aufräumen angesagt. Am Nachmittag gingen wir dann mit den AVS Müll sammeln.

Am Sonntag haben wir die Pflanzen nach der hl. Messe gegen eine freiwilligen Spende angeboten und bedanken uns recht herzlich für die freiwilligen Spenden! Wir bedanken uns auch bei allen die bei der Verwirklichung der Jahresaktion beigetragen haben!

Die Jungchargruppenleiter
Krista, Katharina, Rebekka,
Julia, Marion, Veronika



Die fleißigen Bastler

Weiß-Kreuz-Zivildienst: Eine einmalige Erfahrung!

„Was gibt es Schöneres, als anderen Menschen in Notsituationen helfen zu können?“ – „Gar nichts!“, müsste die Antwort lauten. Beim Weißen Kreuz können sozial motivierte Jugendliche den freiwilligen Zivildienst leisten und dabei nur profitieren, in jeder Hinsicht. Einige Zivildienstler wurden von uns befragt.

Auf die Frage „Was ist Zivildienst für Dich?“ wurden viele positive Antworten gegeben - wie zum Beispiel:

„Zivildienst bedeutet für mich, ein Jahr lang spannende Erfahrungen zu sammeln! – Beim Zivildienst lerne ich Neues und kann über meine Zukunft nachdenken! – Zivildienst ist für mich ein Geben und Nehmen!“

Ein Zivi genießt eine umfangreiche und vom Land Südtirol anerkannte Ausbildung für Krankentransport und Rettungsdienst, sammelt wertvolle Erfahrungen für das Leben, erlebt Kameradschaft in einer großen Gemeinschaft und lernt nicht nur Freunde, sondern auch Land und Leute näher kennen und schätzen.

Das Zivildienstjahr ist nicht nur eine tolle Erfahrung unter Gleichgesinnten, sondern auch eine Entscheidungshilfe für die weitere berufliche Laufbahn. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen

beim Weißen Kreuz konnten sich bereits zahlreiche Jugendliche im Zivildienstjahr leichter dazu entscheiden, welchen beruflichen Weg sie einschlagen wollen, vor allem im sozialen Bereich, den man mit und im Weißen Kreuz sehr gut kennenlernen kann.

Man kann also sagen: Zivildienst beim Weißen Kreuz ist eine einmalige Erfahrung!

Freiwillige Zivildienstler erhalten für ihre zwölfmonatige Mitarbeit im Weißen Kreuz eine Vergütung von 450 Euro pro Monat.

Also, bist Du zwischen 18 und 28 Jahren alt, motiviert und dazu bereit, Menschen zu helfen und sie zu begleiten, sowie in einer großen Gemeinschaft mitzuarbeiten? Dann verlier bitte keine Zeit und melde Dich bei uns!

Grüne Nummer: 800110911
E-Mail: zivildienst@wk-cb.bz.it
oder direkt in der Rettungsstelle Untertal, Walburgerhof 148, St. Walburg, Richard – Tel. 335-6950123.

Wir freuen uns auf Dich!



Unser Zivildienstler Bastian im Dienst seit Februar 2014

Tanzkurs der Bauernjugend Laurein

Neben dem Weiterbildungsangebot für Junglandwirte/innen, bietet die Bauernjugend auch einige Kurse an, welche allgemein interessant sind. So veranstaltete die Bauernjugend Ortsgruppe Laurein vor kurzem einen Tanzkurs für alle Interessierten. Ziel des Kurses war es die Grundschriffe für die Standarttänze wie Diskofox, Polka und Boarischen zu erlernen. Darüber hinaus zeigte uns der

Tanzlehrer aber auch einige neue Tanzfiguren und die Grundschriffe für Walzer und Foxtrott. Mit 5 Einheiten zu jeweils zwei Stunden und einer Teilnehmerzahl von 34 Personen, also 17 Pärchen wurde der gebotenen Kurs zum vollen Erfolg. Auch der Lehrer war mit den Leistungen der Kursteilnehmer sehr zufrieden, wobei das ein oder andere Späßchen während des Unterrichts nicht verges-

sen wurde. Um das Erlernte nicht zu vergessen forderte der Tanzlehrer dazu auf bei jeder Gelegenheit das Tanzbein zu schwingen. Die Teilnehmer hatten rege Freude am Kurs und bei solch großem Interesse steht dem Tanzkurs für Fortgeschrittene nichts im Wege.

Ungerer Michaela



Motivierte Tänzerinnen und Tänzer mit ihrem Tanzlehrer

Dank für gewährte Spende

Die Seniorenvereinigung Laurein dankt der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein herzlich für die großzügige Spende von 200,00 €. Damit wird die finanzielle Belastung der Senioren bei der Durchführung des Jahresprogrammes 2014 erleichtert.

Oswald Ungerer

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!



die Vorausberechnungen werden noch rechtzeitig verschickt. Sollte es dann Änderungen in der Verordnung geben, werden die Fehlbeträge in der zweiten Rate ausgeglichen.

Am 16. Mai hat im Kultursaal St. Felix eine Bürgerversammlung stattgefunden. Die Gemeindeverwaltung hat einen Rückblick über ihre Aktivitäten in den letzten 4 Jahre gemacht und eine Vorschau über eventuelle weitere Vorhaben vorgestellt. Anschließend konnten die Anwesenden Fragen stellen und ihre Anregungen und Kritiken preisgeben.

Die Gemeindegemeinschaft Frau Dr. Renate Baumgartner ist für längere Zeit abwesend und seit 14. April ist Frau Dr. Kathrin Gutwenger ihr Ersatz. Ich wünsche ihr alles Gute im neuen Betätigungsfeld und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Ein Dankeschön an den Gemeindegemeinschaft von Laurein/Proveis, Dr. Georg Kollmann, der uns in der Zwischenzeit ausgeholfen hat.

Das Baumfest hat am 29. Mai in Unser liebe Frau im Walde stattgefunden. Am darauffolgenden Tag hat dann auch der Schulsporttag des gesamten Deutschnonsberger Schulsprengels stattgefunden. Diese beiden Tage waren besonders für unsere Kinder eine Freude; Danke an Allen die dabei mitgewirkt haben!

Wir haben heuer erstmals die Erlebniswochen, auf Wunsch der Eltern, auf vier Wochen ausgedehnt und die Grundschul- und Kindergartenkinder in getrennte Gruppen organisiert. Die Erlebniswochen werden im Monat Juli abgehalten, ich wünsche dabei den Kindern viel Spaß.

Der Nachmittagsunterricht wird im nächsten Schuljahr auf Montag und Mittwoch verlegt. Die Gemeindeverwal-

tung beabsichtigt die Schulausspeisung wieder im Kultursaal abzuhalten.

Von 18. bis 20. Juli findet in Weidenberg das jährliche Bürgerfest statt. Unsere Freunde der Partnergemeinde würden sich freuen einige Gäste aus unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen. Am 2. und 3. August findet die fünfte Auflage des Oldtimerfestivals in der Handwerkerzone von St. Felix statt. Es haben sich bereits viele Besucher aus dem In- und Ausland gemeldet. Dieses Event beruht auf eine gute Zusammenarbeit der Freiwilligen und ist eine gute Werbung für unser Gebiet. Auch heuer wird der gesamte Reinerlös für einen guten Zweck gespendet. Am Hochunserfrauentag wird heuer Kardinal Mauro Piacenza die Ehrenbürgerschaft offiziell überreicht. Außerdem können wir uns auf die sechste Auflage des "Maddalene Sky Marathon" am 24. August freuen. Dieser Langstrecken-Berglauf ist bei Einheimischen und Gästen sehr gut angekommen.

Wir haben am 25. Mai ein neues Europaparlament gewählt und wünschen unseren Parlamentarier alles Gute nach Brüssel. Wir hoffen dass wir auch in Zukunft im Genuss des Leader-Förderprogramm kommen. Es werden zur Zeit die entsprechenden Bewerbungen geschrieben.

Ein Lob allen Freiwilligen die der Gemeinde mit viel Einsatz helfen. Insbesondere danken möchte ich all jenen welche die Blumen auf den Dorfplätzen und Friedhöfen pflegen. Mittlerweile haben für viele die Ferien begonnen, für die Bauern hingegen beginnt die Heuarbeit auf dem Feld. Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürger einen schönen Sommer.

*Der Bürgermeister
Patrik Ausserer*

Kindergarten St. Felix 2013 – 2014 Viel passiert im Kindergarten

Ein Schwerpunkt für uns im Kindergarten ist heuer die Sprachförderung. Durch gezielte Angebote und Förderung in Kleingruppen, sowie gruppenübergreifendes Arbeiten ermöglichen wir den Kindern eine bessere Förderung.

18.10. 2013 Kartoffelernte



Das war ein Ereignis als wir bei der Kartoffelernte beim „Bruggn Bauer“ zuschauen durften.

11.11. 2013 Laternenfeier



Ich geh mit meiner Laterne... In Zusammenarbeit mit Schule, KVV und unserm Herrn Pfarrer.

04. 12.2013 Elternabend

Zum Thema Sprachförderung mit Frau Dr. Silke Schullian

05. 12.2013 Nikolaus



Der Nikolaus kommt uns besuchen und bringt uns Gaben mit. Danke lieber Nikolaus.

18.12.2013 Weihnachtsfeier



Das Christkind war da und brachte uns Geschenke mit.

05.02.2014 Autorenlesung



Frau Linda Wolfsgruber stellte ihr neues Bilderbuch „Ich bin nicht Rotkäppchen“ vor.

12.02.2014 Elternfeier



Bei der diesjährigen Elternfeier durften die Familienmitglieder mit ihren Kindern verschiedene Gemeinschaftsspiele spielen. Alle hatten großen Spaß.

Februar 2014 Fasching

Alles ging drunter und drüber beim Rot-Tag, Maskenfest, Vertauschter Tag, Würstelfest, Unsinniger Donnerstag.....



11.03.2014 Zahnprophylaxe



Frau Anni Fromba vom Sanitätssprengel Lana erzählt uns viel über gesunde Zähne und zeigt uns wie richtiges Zähneputzen geht.

15.04.2014 Ostern



Der Osterhase hat uns nicht vergessen. Die Osternestsuche in unserem Garten war spannend und lustig zugleich.

Unsere Vorschulkinder



Unsere Großen bereiten sich auf die Schule vor. Schulbesuch, ABC-Fest und das Abschlussfest stehen noch auf dem Programm.

Das Kindergarten team

Kirchenchor Unsere liebe Frau im Walde „Singen ist unsre Freud,...“

Das haben sich auch drei unserer Mitglieder gedacht. Denn bei der gemeinsamen Cäcilienfeier im November 2013 wurden Gertraud Weiss, Irmgard Auer (Kofler) und Kreszenzia (Zenzi) Ausserer für ihren fleißigen und unermüdlichen Einsatz beim Kirchenchor Unsere liebe Frau im Walde geehrt. Gertraud, Irmgard und Zenzi, gilt ein großes „Vergelt's

Gott“. Mögen sie noch viele Jahrzehnte Freude am Singen finden und mit dem Chor noch unzählige Auftritte vorbereiten und gestalten. Auch allen anderen aktiven Mitgliedern „Danke“ für den Einsatz. Denn nur mit „Euren“ Stimmen, ist es möglich den Chor klingen zu lassen.

Klaus Aufderklamm



Musikkapelle Unsere liebe Frau im Walde „Verdienstzeichen in Silber für Alfred und Jakob“



Die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle von Unsere liebe Frau im Walde, war am 09.02.2014 durch einen besonderen Tagesordnungspunkt gekennzeichnet. Alfred Weiss und Jakob Romedius Weiss wurden mit dem Ver-

dienstzeichen in Silber ausgezeichnet. Dieses wird an Mitglieder verliehen, denen man für ihren besonderen Einsatz und ihr Engagement danken möchte. Sowohl Alfred, als auch Jakob, haben für mehr als 20 Jahre im Ausschuss der Kapelle eine wichtige Funktion übernommen. In den von ihnen geleisteten Jahren waren sie Schriftführer, Kassier, Obmann, Obmannstellvertreter und auch Jugendleiter. Für diesen verantwortungsbewussten und jahrelangen Einsatz, den beide mit bestem Wissen und Gewissen geleistet haben, gilt ein großer Dank. Mögen beide noch viele

Jahre viel Freude am Musizieren finden und dem neuen gewählten Ausschuss mit Rat und Tat zur Seite stehen. Allen anderen Musikkameraden, dem Ausschuss und besonders der Kapellmeisterin Kathrin „Vergelt's Gott“. Denn nur durch „Euren“ fleißigen Einsatz und der Disponibilität, ist es möglich eine Gemeinschaft zu bilden, Feste zu feiern und Feste musikalisch zu umrahmen.

Klaus Aufderklamm

Jugenddienst Lana-Tisens, Rückblick und Vorschau

Am 22. Februar lud der Jugenddienst Lana-Tisens seine Mitglieder zur alljährlichen Vollversammlung in den Pfarrsaal von Lana ein.

Der Vorsitzende Günther Flarer begrüßte alle Anwesenden aus dem Einzugsgebiet, Lana, Tisens, Burgstall, Tschermers, Ulten, St. Pankraz, U.Ib.Frau i.Walde-St. Felix, und dankte für die Unterstützung, das entgegengebrachte Vertrauen und den Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit.

Mit einem Film wurde auf die Tätigkeiten des vergangenen Jahres zurückgeblickt. Der Jahresabschlussbericht und der Haushaltsvoranschlag wurden in

der Vollversammlung einstimmig genehmigt.

Der Jugenddienst Lana-Tisens legt 2014 seine Schwerpunkte wieder auf Projekte wie „Promemoria_Auschwitz“, „JUBU“ sowie Tätigkeiten und Veranstaltungen mit Jugendlichen und die Unterstützung der Ehrenamtlichen im Einzugsgebiet. Die Netzwerkarbeit mit den verschiedenen Partnern sowie die religiöse Kinder- und Jugendarbeit sind dem Jugenddienst ein großes Anliegen. In den Gemeinden welche die Jugendarbeit mit einer Zusatzfinanzierung verstärkt unterstützen, wird die offene Jugendarbeit, mit Öffnungszeiten und verschie-

denen Aktionen und Projekten in und um die Jugendtreffs, eine wichtige Rolle spielen. Auch für den Sommer sind wieder Kreativ- und Erlebniswochen, Hüttenlager, Ausflüge, Sommerbroschüren und Schwimmkurse geplant.

Nach dem offiziellen Teil segnete P.Oswald Vienna OT alle Anwesenden und die Tätigkeiten im kommenden Jahr. Anschließend konnte man den Abend bei gemütlichen, interessanten Gesprächen am Buffet ausklingen lassen.

Heuer besteht die Möglichkeit den Jugenddienst Lana-Tisens (St.Nr. 91002830213) mit 5 Promille der Einkommenssteuer zu unterstützen.

„200 Luftballone für 200 Mitglieder“



Bei der kürzlich abgehaltenen Vollversammlung ließ der Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst 200 Luftballone steigen. Mit dieser Aktion wollte der Verein ein Zeichen setzen und auf die stolze Anzahl von 200 Mitgliedern aufmerksam machen.

Die Freiwilligen des Vereins sind täglich unter dem Motto „Wir schenken Zeit“ unterwegs. Im vergangenen Jahr haben sie 14.992 Essen auf Rädern zugestellt und unglaubliche 11.390 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.

Florian Prinoth, Direktor der Bezirksgemeinschaft ist sehr stolz, dass der Verein im neuen Sprengel angesiedelt ist, ohne

ihn wären viele Leistungen, z.B. das Essen auf Rädern, nicht mehr möglich. Der Verein ist ein Vorzeigemodell, betonte Helene Mittersteiner, Vizebürgermeisterin der Gemeinde Lana. Alle anwesenden Ehrengäste bedankten sich von ganzen Herzen bei den Mitgliedern für ihren Einsatz.

Dem Vorsitzenden Karl Tratter war es eine besondere Freude, sechs Freiwillige: Hildegard Gamper, Berger Alois, Dr. Reinhold Kofler, Schwiembacher Alois, Schwiembacher Martin und Thomas Unterholzner für ihre 10-jährige Mitgliedschaft zu ehren und ihnen für ihren wertvollen Einsatz zu danken.

Jugendversammlung der Christophorusjugend St.Felix

Im Jänner 2014 lud die Christophorusjugend zur alljährlichen Jugendversammlung. Der Vorsitzende, Mirko Kofler, begrüßte alle Anwesenden zu Versammlung. Er bedanke sich beim Jugendteam, den Jugendlichen, der Gemeindeverwaltung,

dem Jugenddienst Lana-Tisens und allen anderen Gönnern für die Unterstützung. Neben dem Kassabericht gab es auch heuer wieder eine Rückschau auf die Veranstaltungen aus dem Jahr 2013 wie z.B. Skiausflug, Seniorenfahrt oder „Fuern“. Auch für

das Jahr 2014 hat die Christophorusjugend wieder die traditionellen Veranstaltungen geplant. Wie in jedem Jahr wurde bei der Jugendversammlung das gesamte Jugendteam neu gewählt. Mirko Kofler wurde als Präsident bestätigt.

Aufführung des Musicals

„Coco Superstar - und unsere Schule steht Kopf“

Die Schüler aller drei Klassen der Mittelschule von St. Felix brachten in der letzten Woche vor den Faschingsferien das Musical zuerst

im Kultursaal von St. Felix und dann in Laurein zur Aufführung. Auf der Bühne standen aber auch Lehrer und nichtunterrichtendes Personal und gaben ihr Bestes.

Unter der Regie des Techniklehrers Kuno Zwerger, der musikalischen Leitung des Musiklehrers Walter Egger und am Klavier begleitet vom Mathelehrer Ulrich

Weis wurde eine Woche lang gesungen und geprobt, geprobt, geprobt ...

Es ging in dem Musical um eine Sängerin namens Coco, die in jeder Stadt, in der sie ein Konzert gibt, einen Backstagepass verschenkt. Diesen Pass sollte ein Schüler/eine Schülerin der Schule bekommen. Doch wer sollte die /der Auserwählte sein? Natürlich wollten ihn alle haben und an der Schule bricht ein großer Wettstreit aus. Schließlich löst ein Außenseiter der Schule das Problem, indem er allen klar macht, dass jeder et-

was Besonderes ist und es keinen Besten gibt.

Für uns Schüler und Lehrer war das ein tolles Erlebnis und eine lehrreiche Erfahrung. Wir haben gelernt, ein großes Vorhaben Schritt für Schritt gemeinsam anzugehen und zu verwirklichen und wir haben gelernt, dass jeder sein Bestes geben muss, um zu einem gelungenen Ergebnis zu gelangen.

Ilaria Francisci, Anna Aufderklamm, Alessia Floriani



Neuwahlen im JuWo

Seit Jänner 2014 weht im Jugendraum U.Ib.Frau i. Walde ein frischer Wind. Am 26. Jänner wurde der Ausschuss neu gewählt. Ewald, Simone, Klaus, Anna und Daniel stellten sich der Wahl nicht mehr. An dieser Stelle sei ihnen für die teils langjährige Mitarbeit im Ausschuss gedankt. Neben den Neuwahlen blickten die Anwesenden auf die Tätigkeiten der

Jugendgruppe seit den letzten Wahlen zurück. Es wurden aber auch Ideen für Veranstaltungen gesammelt. Der neu gewählte Ausschuss wird sich gemeinsam mit dem Jugenddienst Lana-Tisens mit diesen Vorschlägen auseinandersetzen und das Jahresprogramm 2014 erstellen.

Die neuen Ausschussmitglieder der Jugendgruppe sind Thomas Egger (Präsident), Lukas Weiss (Vize), Theodor Weiss (Kassier), Daniel Geiser (Schriftführer), Annalena Kofler, Anton Aufderklamm und Josef Geiser. Wir wünschen dem neuen Ausschuss viel Freude an ihrer neuen Aufgabe.

Löwenzahnfest als krönender Abschluss der diesjährigen Löwenzahnwochen



Es begann wie jedes Jahr mit dem Konzert der Musikkapelle Unsere Liebe Frau im Walde auf dem Dorfplatz zum Auftakt des Löwenzahnfests.

Traditionell waren auch die anderen Schwerpunkte des Löwenzahnfests:

- Bauernmarkt mit verschiedenen bäuerlichen und handwerklichen Produkten vom Deutschnonsberg und Umgebung



- Brotbacken im Holzofen und Butter schlagen nach Großmutter Art, durchgeführt vom Roatnockr-Bauern
- Handwerkliches mit der Spinnrunde Prissian



Auch die diesjährige 19. Auflage der Löwenzahnwochen am Deutschnonsberg waren eine durchwegs gelungene Initiative. Sehr viele Besucher aus ganz Südtirol, dem angrenzenden Trentino und sowie Gäste aus anderen Ländern ließen sich die kulinarischen Leckerbissen in den sieben teilnehmenden Gastbetrieben vom Gampenpass bis Proveis nicht entgehen. Einer der Höhepunkte des Rahmenprogramms der diesjährigen Löwenzahnwochen am Deutschnonsberg war der Besuch des Kräuterpfarrers Benedikt Felsinger am 1. Mai in St. Felix und Unsere Liebe Frau im Walde (siehe eigenen Bericht).

Ein weiterer, mittlerweile zur Tradition gewordener Fixpunkt des Rahmenprogramms war hingegen das Löwenzahnfest zum Abschluss in Unsere Liebe Frau im Walde am Sonntag, 4. Mai.



Neu war in diesem Jahr die Brauviehshow des Brauviehzuchtvereins Unsere Liebe Frau im Walde samt Streichelzoo, welche anlässlich des 60. Bestandjubiläums des Brauviehzuchtvereins stattfand und sehr großen Zulauf hatte.

Bei Kaiserwetter war daher das diesjährige Löwenzahnfest ein besonders gelungener Tag für alle Besucher!



LEADER 2007-13 geht in das letzte Jahr seiner Umsetzung

Das derzeit laufende LEADER-Programm (Achse 4 des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums) geht nun in das letzte Jahr seiner Umsetzung: In den ersten Monaten des Jahres 2015 müssen nämlich alle Projekte im Rahmen dieser Förderperiode umgesetzt sein, damit sie in den folgenden Monaten abgerechnet, von den zuständigen Landesämtern überprüft und von der Landeszahlstelle der entsprechende Beitrag ausbezahlt werden kann.

Am Deutschnonsberg bedeutet dies, dass noch einige Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Vorhaben zeitgerecht zu realisieren.

Insbesondere werden diese Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeiten für folgende Projekte und Vorhaben zu setzen sein:

- **Sanierung Höfegruppe Obergampen:**

Projekträger ist die Gemeinde Proveis, es sollen verschiedene Arbeiten zur Platzgestaltung wie die Instandsetzung der Fahrbahn durch die Pflasterung mit Natursteinen durchgeführt werden, teilweise ist zudem eine Verbreiterung der Fahrbahn geplant. Im Zuge der Gestaltungsarbeiten wird auch die Regenwasserableitung neu errichtet. Ebenso soll der bestehende, inzwischen aber baufällige Brunnen durch einen neuen, überdachten Brunnen ersetzt werden. Schließlich sollen im Zuge der Arbeiten auch Leerrohre für die Strom- und Telefonleitungen verlegt werden.

- **Außergestaltung der Lourdeskapelle:**

auch in diesem Fall handelt es sich um ein Vorhaben der Gemeinde Proveis, das folgende Arbeiten vorsieht: Gestaltung des Platzes vor der Kapelle in Achteckform mit einer Breite von ca. 8 m. Die dabei gewählte Pflasterung in zwei Farben wird ein Labyrinth darstellen und an jenes der Kathedrale von Amiens in Frankreich erinnern. Auch die an den Platz anschließenden Wege sollen bis zu einer Länge von ca. 3 m befestigt und gepflastert werden. Gegen Süden soll zudem ein kleiner Rastplatz errichtet werden, der es Wanderern und Pilgern ermöglichen soll, sich auszuruhen und sich

zu erholen. Zudem sind die Errichtung eines Brunnens und die notwendige Beleuchtung des Platzes samt Stromzuleitung im Projekt vorgesehen.

- **Außerordentliche Instandhaltung des Höfewegs Laurein-Proveis:**

das Projekt wird von der Gemeinde Laurein (auch im teilweisen Auftrag der Gemeinde Proveis) umgesetzt: der Ende der 1990er-Jahre im Rahmen des LEADER-II-Programms errichtete Höfeweg, der an charakteristischen Höfen der beiden Dörfer vorbeiführt, soll damit adaptiert und ausgebaut werden. Die vorgesehenen Arbeiten reichen von Neuerrichtung von Stufen, Wasserabläufen und Handläufen, die Wiedererrichtung von Trockenmauern, die Errichtung kleiner Brücken zur Überquerung von Wasserläufen u.ä. Dazu soll auch beim sog. Sagenweg in Laurein eine Brücke erneuert und es soll ein neues Teilstück des Wanderwegs Nr. 133 - Aldo Bonacossa in der Nähe der Cloz-Alm errichtet werden. An interessanten Aussichtspunkten des Höfewegs sollen zudem Sitzmöglichkeiten mit Tischen und Bänken geschaffen werden, ebenso Informationstafeln zur Beschreibung der einzelnen Höfe entlang des Weges. Die Realisierung der Arbeiten erfolgt größtenteils seitens des Forstinspektors Meran.

- **Außerordentliche Instandhaltung des Wasserfallwegs St. Felix:**

das Projekt, das die Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde-St. Felix als Projekträger vorsieht, setzt sich zum Ziel, einerseits die Erschließung des Felixer Wasserfalls zu gewährleisten, andererseits eine leicht begehbare Verbindung von der Felixer Seite zum bereits bestehenden Wanderweg auf Tretners Seite zu schaffen. Da es sich um ein auf weiten Teilen sehr exponierten Weg handelt, soll dieser durch die Errichtung eines ca. 400 m langen Holzzauns abgesichert werden. Ebenso ist die Errichtung von Stufen für das leichtere Begehen der Steilstücke geplant. Für die besagte Verbindung und die damit verbundene Schaffung einer interessanten Rundwander-

möglichkeit soll eine ca. 24 m lange Holzbrücke über den Felixerbach führen; vor der Brücke ist die Einrichtung einer Aussichtsplattform geplant, um den Wasserfall als besonderes Naturschauspiel besser zur Geltung zu bringen. Im Zuge des Projekts sollen auch die notwendigen Informations- und Beschilderungsarbeiten ausgeführt werden. Mit dem Forstinspektor Meran, welches die Arbeiten durchführt, wurde vereinbart, dass das Projekt in zwei Teillosen umgesetzt wird: die Wegesanierung in diesem Jahr, die Errichtung der Brücke hingegen als zweites Baujahr Anfang 2015.



Blick auf das Naturschauspiel Felixer Wasserfall

- **Bewerbung der Themenwege am Deutschnonsberg:**

Sinn und Zweck dieses Projekts ist es zu gewährleisten, dass nicht nur durch die oben angeführten und weitere Maßnahmen im LEADER-Gebiet Wanderwege geschaffen, aufgewertet und neu gestaltet werden, sondern dass auch durch die entsprechenden Kommunikations- und Werbemaßnahmen die Bekanntmachung dieses einzigartigen Wanderangebots erfolgt. Die Projekträgerchaft über das Vorhaben wird von der GRW Ultental-Deutschnonsberg-Martell übernommen. Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs sollen innovative Formen der Kommunikation für das Angebot an Themenwegen in der Region erarbeitet werden.

- **Neugestaltung des touristischen Auftritts am Deutschnonsberg:**

dabei handelt es sich um ein Vorhaben des Tourismusvereins Deutschnonsberg. Ausgangspunkt für das Projekt ist die Tatsache, dass die seit dem Jahr 2003 bestehende Marketingkooperation zwischen den Tourismusvereinen Ultental und Deutschnonsberg im Jahr 2013 de facto zum Großteil beendet worden ist, womit der Deutschnonsberg vor die Aufgabe einer touristischen Neupositionierung gestellt wird. Diese Neupositionierung soll rund um das Schwerpunktthema des Löwenzahns am Deutschnonsberg erfolgen: da die Löwenzahnwochen im April bzw. Mai jeden Jahres als Kernthema des touristischen Angebots am Deutschnonsberg dienen, soll diese Thematik auf das ganze Jahr und auf weitere Angebote und Wirtschaftssektoren ausgeweitet werden. Im Rahmen dieses Projekts sollen die verschiedenen Informationsmittel gestaltet werden. Es soll v. a. auch ein Schwerpunkt auf die Informationsvermittlung und Weitergabe am Deutschnonsberg geboten werden, da es kein zentrales Informationsbüro

gibt und die Orte sehr weit auseinander liegen. Zudem soll die Neupositionierung auch im Internet angedacht werden bzw. soll geklärt werden, wie diese im Zusammenhang mit dem Tourismusverein Ultental neu organisiert werden soll.

- **Errichtung einheitlicher Werbeinstallationen:**

auch für dieses Vorhaben hat die GRW Ultental-Deutschnonsberg-Martell die Projekträgerchaft inne. Es sollen insgesamt neun solche Werbeinstallationen errichtet werden, auf denen flexibel Veranstaltungen und Events angekündigt werden können: Veranstaltungen, Events, Sehenswürdigkeiten und touristische Einrichtungen im LEADER-Gebiet bzw. Inhalte, die mit dem ländlichen Tourismus zusammenhängen, insbesondere auch mit dem Urlaub-am-Bauernhof und den lokalen Qualitätsprodukten; vier dieser Werbeinstallationen werden am Deutschnonsberg errichtet (Gampenpass, Handwerkerzone St. Felix, Dorfczentrum Laurein und Bachwiese Proveis)

- **Regionale Produkte, kleine Kreisläufe:**

das Projekt der landwirtschaftlichen Genossenschaft DELEG setzt sich

zum Ziel, eine engere Kooperation zwischen den verschiedenen Wirtschaftssektoren in der ländlichen Region Ultental und Deutschnonsberg und die Vermarktung und Bewerbung der von den Landwirten der Region produzierten Erzeugnisse über die Hotellerie, Gastronomie und Handel in der Region selbst unter Einbeziehung der relevanten Akteure aus dem produzierenden Gewerbe (Handwerk) voranzutreiben. Zielsetzung des Projekts ist also der konsequente Aufbau eines lokalen Betreuungs- und Vertriebssystems, das einerseits die Produktion und Herstellung der Produkte begleitet und betreut und die qualitative Verbesserung und Adaptierung der Erzeugnisse an die Bedürfnisse der Abnehmer anstrebt, andererseits die Bestellung der Produkte, den Transport, Zustellung und Abrechnung organisiert und in ein geordnetes System bringt. Im Zuge der Umsetzung dieses Vorhabens sollen im Herbst 2014 auch die inzwischen fast in Vergessenheit geratenen Radicchiotage am Deutschnonsberg reaktiviert werden.

Erfolgreicher Tag mit Kräuterpfarrer Felsing



Die diesjährigen Löwenzahnwochen am Deutschnonsberg erlebten am 1. Mai einen ihrer großen Höhepunkte: Der Besuch von Kräuterpfarrer Benedikt Felsing aus dem Waldviertel in Niederösterreich. Kräuterpfarrer Felsing, der vor einigen Jahren in die Fußstapfen seines weitem bekannten Vorgängers Kräuterpfarrer Weidinger getreten ist, führte am Vormittag eine sehr gut besuchte Kräuterwanderung mit Kräuterbetrachtung vom Dorfczentrum in St. Felix zum dortigen Koflerhof, wo auch die Kräuterbäuerin Rosa Weiss weitere Einblicke in

die Welt der Wildkräuter aber auch der von ihr angebauten Gewürz- und Heilkräuter gab.



Am Nachmittag desselben Tages luden die Veranstalter der Löwenzahnwochen am Deutschnonsberg zu einem Vortrag mit dem Kräuterpfarrer in den Mehrzwecksaal von Unsere Liebe Frau im Walde. Auch diese Veranstaltung war sehr gut besucht, viele Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, ihre Kenntnisse in die Welt der Kräuter, insbesondere auch des Löwenzahns zu

vertiefen. Der Kräuterpfarrer ging dabei ausführlich auf die reinigende Wirkung des Löwenzahns ein, unterstrich die darin vorkommenden Bitterstoffe, die neben den der positiven Wirkung für den Körper sich auch vorteilhaft auf das Gemüt der Menschen auswirken. Die musikalische Gestaltung des Nachmittags erfolgte durch den Männerchor Proveis-Laurein. Die Löwenzahnwochen gehen noch bis zum kommenden Sonntag, 4. Mai und enden mit dem Abschlussfest im Dorfczentrum von Unsere Liebe Frau im Walde.





Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Die Vertragsbedingungen entnehmen Sie bitte den Informationsblättern, die im Internet und den Infopoints bzw. Schaltern Ihrer Raiffeisenkasse zur Verfügung stehen.

Ich vertraue dem, der gute Karten hat.

Die Raiffeisenkasse macht mich flexibel. Mit Bankomat-
karte, Kreditkarte und R-Card kann ich bargeldlos
rund um die Uhr bezahlen – bequem und mit größt-
möglicher Sicherheit. Die Bank meines Vertrauens.



www.raiffeisen.it/karten



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens
Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein